



# TRANSmitter

freies radio im November

## Freies Sender Kombinat

93,0 mhz Antenne 101,4 mhz Kabel  
Itzehoe, Henstedt-Ulzburg, Norderstedt:  
101,4 mhz Kabel

[www.fsk-hh.org/livestream](http://www.fsk-hh.org/livestream)

# 1113

*Liedwidel  
muss  
draußen bleiben.*

*FEINDSENDER HÖREN!*

*Krass!*



*Volles  
Programm!*

*FSK statt AKW*

*Support  
your local  
scene!*

*Anders!*

*ELBPHILHARMO NIE!*

*UNITED AGAINST  
ASSHOLES*

*FLORA  
bleibt!* ♥

# Unterstützt das Freie Sender Kombinat !

**Das FSK finanziert sich über Spenden und den von Fördermitgliedern geleisteten Solidaritätsbeiträgen. Die redaktionelle Arbeit im FSK ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen viel Geld ...**

Eine Vielzahl von Unterstützer\_innen kann die Unabhängigkeit vom Freien Sender Kombinat gewährleisten. Wer beschließt, das FSK zu unterstützen oder jemand anderen davon überzeugt, bekommt als Dank eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur solange der Vorrat reicht!

## 1 Buch – Alfred Schobert: Analysen und Essays

Alfred Schobert (\* 1963, † 2006) war langjähriger Mitarbeiter im Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS) und gehörte zu den wichtigsten Experten zum Thema extreme Rechte in Deutschland und Frankreich. Er verstand es wie kaum ein anderer, seine Interventionen auf einem wissenschaftlichen Fundament zu entwickeln. Als Schüler des französischen Philosophen Jacques Derrida arbeitete er an der Schnittstelle von Ideologiekritik und Poststrukturalismus. Von seinen etwa 500 Artikeln, Aufsätzen und Vorträgen wurden für diesen Band 30 Texte zur extremen Rechten, zur Geschichtspolitik und zum Poststrukturalismus ausgewählt.



## 2 Buch – G.Oy, C.Schneider: Die Schärfe der Konkrektion

Der Jahrzehntwende von den 1950er zu den 60er Jahren kommt eine wichtige Rolle in zwei historischen Großzählungen zu. Für die Aufarbeitung des Nationalsozialismus gilt sie als Wendepunkt vom Verleugnen hin zu Auseinandersetzung und Aufarbeitung. Zugleich finden sich hier die Anfänge der Jugend- und Studentenbewegung, die 1968 ihren Höhepunkt erreichte. In West-Deutschland war es damals eine kleine Zahl von Einzelpersonen, die an die NS-Vergangenheit rührte, darunter der Student Reinhard Strecker. Einem Gespräch mit dem früheren Aktivisten, dessen Aktion Ungesühnte Nazijustiz 1959/60 öffentlich für Wirbel sorgte, folgt ein Essay, der die Entwicklung des Verhältnisses der 68er-Bewegung zum Nationalsozialismus beleuchtet und sie als eine Art Schwundgeschichte rekonstruiert.



## 3 LP – F.S.K.: Akt, eine Treppe hinabsteigend (Buback Tonträger)

„Denkbilder“, so nannte Marcel Duchamp seine Arbeiten mit denen er vor allem der damaligen Avantgarde eins auswischen wollte. Womit wir schon in der aktuellen F.S.K.-Referenzhölle gelandet sind, deren Musik ja auch immer als „Denkmusik“ betitelt wird. Finden sich bei Duchamp doch mit Arbeiten wie der Mona Lisa mit Bart oder „Rose Sélavy“ auch genau jene Geschlechterzuordnungen verwirrenden Themen, um die es bei F.S.K. im Grunde schon immer ging, und bei denen sich diesmal „Unter dem Regenbogen“ zu einer Art geheimnisvollem Minimal-Velvet Underground-Funk „im Zaubergarten von Oz“ verlaufen wird.



abschneiden und an FSK schicken / bei Fragen anrufen unter 040 - 43 43 24

## Ich werde Fördermitglied vom FSK und spende monatlich ...

- 5,-    10,-   Zahlungsweise:  monatlich  
 20,-    50,-    vierteljährlich  
 ... Euro.    halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_

Kontonummer \_\_\_\_\_

Vor- / Nachname \_\_\_\_\_

Straße / Nr. \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Adressänderung bitte mitteilen!

## Ich will ...

- das Buch "Analysen und Essays".  
 das Buch "Die Schärfe der Konkrektion".  
 die F.S.K.-LP "Akt, eine Treppe hinabsteigend".  
 nichts. Danke.

Ort / Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift transmitter zugeschickt bekommen.

# Editorial

## Inhalt

FSK unterstützen  
Seite 2

Editorial  
Seite 3

Lampedusa  
Seite 4

Hr.Home  
Seite 9

Rote Flora  
Seite 10

Privatisierung  
Seite 12

Euthanasieopfer  
Seite 14

Österreich  
Seite 16

Radioprogramm  
Seite 18

Termine & Impressum  
Seite 35

Im Zweifel über die eigene Sprachkompetenz müssen wir zu Beginn das Lieblingsetablisement hamburgischer Hedonist\_innen zitieren: „Dort, wo sich die Flüsse Elbe, Alster und Bille treffen, etwa anderthalb Autostunden vom Meer entfernt, dort wo sich die Sümpfe öffnen und wie mit einem letzten Blubbern ‚Hamburg‘ schmatzen, dort wo sich Lidl, Schacht & Westrich gute Nacht sagen, dort hissen Pfeffersack und Piefigkeit einmütig ihr Banner: Weißer Stall auf rotem Grund und alle Türen zu.“ (Golem)

Ja, verdammt, Hamburgs Türen sind zu – ebenso die Deutschlands und Europas. Wir sollten es jederzeit wissen, und doch muss es uns erst mit 400 weiteren Toten im Mittelmeer und einer hamburgischen Polizei, die Kontrolljagd auf „Schwarzafrikaner“ macht, ins Gesicht geschrien werden.

Der Protest, der sich ob des sozialdemokratischen Umgangs mit den Menschen der Gruppe *Lampedusa in Hamburg* entwickelt, hat alle Berechtigung. Die harte Linie des Senats sowohl gegenüber den Geflüchteten als auch gegenüber dem Bezirk Altona, der Nordkirche und nicht zuletzt die prügelnden Riotcops gegen den Protestzügen auf der Straße zeigt einmal mehr, wo die Gräben verlaufen.

Trotz aller Solidarität und breiten Bündnissen, welche die Geflüchteten unterstützen: die Mehrheit dieser Gesellschaft ist für Abschiebung – ein Blick nach Bergstedt, wo sich die nächsten Anwohner\_innen gegen eine geplante Flüchtlingsunterbringung zusammenrotten, genügt. Alternativ funktioniert auch die Kommentarspalte der *Morgenpost* als Artikulation des Volkswillens: „Diese Illegalen müssen wieder weg“.

Es ist grauer Herbst in Hamburg – von jeher Hochzeit für autonome Politik. Und diese ist absolut notwendig. Egal ob Stadtentwicklung (z.B.: Essohäuser) oder Aufenthaltsrecht – breite Aufmerksamkeit und ein Hauch von Druck auf die Regierenden dieser Stadt entstehen nicht durch Verhandlungen allein.

Das pessimistischste Radioprogrammheft dieser Stadt versucht sich in der vorliegenden Ausgabe als Tagespresse: Brandneue Texte zur Flüchtlingspolitik des Senats und zur Situation der *Roten Flora* sind eingetroffen – auf ihre Aktualität beim Erscheinen sind wir selber äußerst gespannt. Des weiteren veröffentlichen wir von der *Initiative gegen die realisierte Absurdität* einen Text über die Privatisierung des Sparbierplatzes, die Unmöglichkeit eines „Recht auf Stadt“ und die zugehörige Ausstellung im Hamburger Kunstverein. Außerdem schreibt Michael Westerholz im Andenken an die Opfer der Euthanasie und über die Scheinheiligkeit des Gedenkens im bayerischen Deggendorf.

Aus der Welt des FSK geht ein großer Dank an die wertere Kollegin, die sich jahrelang unter anderen um die Mitfinanzierung des *transmitter* durch die Anzeigen und um viele weitere Aufgaben im Sender gekümmert hat – wir wünschen ihr eine gute Zeit jenseits des Ärmelkanals!

Zu guter Letzt wollen wir es nicht auslassen, auf eine FSK-Soliparty zur Unterstützung der *Freien Radio Initiative SH* hinzuweisen: Die Party findet am Freitag, den 29. November 2013 in der Roten Flora statt. Zu hören wird es elektronische Musik geben. Also: unbedingt hingehen!

Und: Senat abschieben!

# LAMPEDUSA IN HAMBURG

## Hintergrund und rechtliche Lage der Flüchtlinge der Gruppe Lampedusa

Die Flüchtlinge, die sich in der Gruppe Lampedusa in Hamburg zusammengeschlossen haben, sind Menschen aus unterschiedlichsten afrikanischen Herkunftsländern unterschiedlichen Alters und mit verschiedenen Berufen. Was sie gemeinsam haben ist, dass sie als Arbeitsmigranten in Libyen lebten und dort eine gesicherte Existenz hatten, die sie durch den ab März 2011 geführten NATO-Krieg gegen Libyen verloren. Sie flüchteten in einer lebensgefährlichen Überfahrt über das Mittelmeer. Einige von ihnen berichten, dass sie von Soldaten gefangenengenommen und in Boote gezwungen wurden, erreichten so die Insel Lampedusa, wurden in verschiedenen Aufnahmeeinrichtungen untergebracht und beantragten in Italien Aufenthaltstitel.

Im Jahr 2011 kamen etwa 60 000 Bootsflüchtlinge nach Italien. Damit waren die Kapazitäten für die Aufnahme von Flüchtlingen dort um ein vielfaches überschritten. Mit Ministerialdekret vom 12. Februar 2011 wurde in Italien der Notstand Nordafrika (*emergenza nordafrica*) ausgerufen und am 30. März 2011 die regionale Verteilung der ankommenden Bootsflüchtlinge beschlossen. Da die vorhandenen Aufnahmeeinrichtungen überlastet waren, erhielten verschiedene Organisationen, Einrichtungen und Betreiber von Hotels und Pensionen Geld, wenn sie den Flüchtlingen eine Unterkunft anboten.

Im Oktober 2012 wurde in Italien ein Dekret erlassen, wonach die Flüchtlinge, die vor dem Libyen-Krieg geflohen waren, ihre abgelehnten Asylanträge neu überprüfen lassen konnten und mit einem sogenannten *Vestanet C3*-Formular einen humanitären Aufenthaltstitel erhalten sollten, sodass sie dann als Inhaber einer Aufenthaltserlaubnis die Flüchtlingsunterkünfte verlassen mussten. Zu diesem Zeitpunkt waren

noch 16 783 Flüchtlinge im Rahmen der Notstandsregelung untergebracht.

Mit dem Dekret vom Dezember 2012 verlängerte die italienische Regierung das Notstandsprogramm letztmalig bis zum 28. Februar 2013 und beendete es dann zu diesem Termin endgültig. Nachdem sich im Februar 2013 noch immer eine große Zahl von Flüchtlingen in den Unterkünften aufhielten, wurde durch Runderlass vom 18. Februar 2013 zudem festgelegt, dass Flüchtlinge, die die Unterkünfte verlassen, eine Zahlung von 500 Euro erhalten.

Es deutet alles darauf hin, dass die Dekrete, insbesondere die formularmäßige Erteilung humanitärer Aufenthaltserlaubnisse, nur dazu dienten, das Notstandsprogramm zu Ende zu bringen und die Aufnahmeeinrichtungen zu leeren, obwohl der Notstand tatsächlich in keiner Weise beendet war. Dies stützt die übereinstimmenden Berichte der Flüchtlinge, dass sie ab Oktober 2012 teilweise unter Androhung von Polizeigewalt aufgefordert wurden, die Aufnahmeeinrichtungen zu verlassen. Die italienischen Behörden händigten ihnen Geld aus und teilweise auch Zugtickets in andere europäische Länder. Gleichzeitig wurde ihnen gesagt, sie sollten das Land verlassen – in Italien werde es keine weitere Hilfe für sie geben.

Tatsächlich berechtigten die erhaltenen Aufenthaltserlaubnisse nicht, wie die Betroffenen es in Italien verstanden hatten, zum dauerhaften Aufenthalt in anderen europäischen Ländern. Sie dürfen sich mit diesen Papieren nur – wie alle Inhaber von Aufenthaltserlaubnissen der europäischen Länder – innerhalb des Schengen-Raums frei bewegen und sich maximal drei Monate lang in einem anderen Land des Schengen-Raums aufhalten.

Zu den Lebensbedingungen der Flüchtlinge in Italien gibt es inzwischen zahlreiche Gutachten und Berichte von Nichtregierungsorganisationen, auf die auch in Gerichtsverfahren Bezug genommen wird. Aus diesen Berichten ergibt sich, dass sowohl die Durchführung der Asylverfahren als auch die soziale Absicherung der Flüchtlinge gemessen an europäischen Standards ungenügend ist. Dabei wird auch betont, dass die Situation von Flüchtlingen, denen eine Aufenthaltserlaubnis erteilt wurde, sogar noch schlechter ist, als die der Flüchtlinge, die sich noch im Verfahren befinden.

Denn mit der Erteilung der Aufenthaltserlaubnis endet der Anspruch auf Unterbringung in einer Aufnahmeeinrichtung, einen Anspruch auf Sozialhilfe gibt es in Italien grundsätzlich nicht, d.h. die Flüchtlinge stehen auf der Straße, in einem Land, das sie nicht kennen, in dem sie keine Unterstützung durch die Familie oder das soziale Umfeld bekommen können und dessen Sprache sie nicht sprechen, und sind sich selbst überlassen. Praktisch leben in Italien Tausende von Flüchtlingen auf der Straße oder in leerstehenden Häusern und überleben nur durch Spenden karitativer Einrichtungen.

### ***Rechtliche Möglichkeiten in Deutschland***

Die Darstellung der rechtlichen Lage durch die Medien ist derart verwirrend und ungenau, dass man schon eher von Desinformation sprechen kann, zu der auch die Äußerungen des Senats beitragen.

## **1. Asylanträge**

Das Asylrecht gewährt Schutz vor politischer Verfolgung im Herkunftsland. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird der Begriff Asyl oftmals gleichgesetzt mit jeglicher Art von Aufenthaltserlaubnis für Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Neben dem Asylrecht gibt es jedoch noch das allgemeine Aufenthaltsrecht (geregelt im Aufenthaltsgesetz), das die Voraussetzungen der Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis für andere Aufenthaltzwecke regelt.

Die Frage, ob ein Asylantrag oder ein Antrag auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis nach dem Aufenthaltsgesetz gestellt wird, ist eine ganz entscheidende Weichenstellung für das weitere aufenthaltsrechtliche Schicksal, nicht zuletzt deshalb, weil das Asylverfahren inzwischen äußerst restriktiv ausgestaltet ist. Wird ein Asylantrag als offensichtlich unbegründet abgelehnt, ist danach die Erteilung einer anderen Aufenthaltserlaubnis nur noch eingeschränkt möglich; das gleiche gilt, wenn ein gestellter Asylantrag zurückgenommen wird. Ein unüberlegt gestellter Asylantrag kann sich damit als nicht wieder gutzumachender Fehler erweisen.

Innerhalb Europas wurde im sogenannten *Dublin II-Abkommen* die Zuständigkeit der europäischen Länder für die Durchführung der Asylverfahren geregelt. Danach ist grundsätzlich das Land, in dem ein Flüchtling erstmals europäischen Boden





betritt, zuständig für die Durchführung des Asylverfahrens. Flüchtlinge, die entgegen dieser Zuständigkeitsregeln in einem anderen Land Asyl beantragen, werden nach dem Dublin II-Abkommen in das Land der ersten Zuständigkeit zurücküberstellt. Für die Mitglieder der Gruppe Lampedusa in Hamburg wäre bei einer Asylantragstellung also grundsätzlich Italien für das Asylverfahren zuständig.

Zwar gibt es inzwischen in Deutschland zahlreiche Gerichtsentscheidungen, die – zunächst für Griechenland, inzwischen aber auch für Italien – festgestellt haben, dass abweichend von den Regelungen des Dublin II-Abkommens die Asylverfahren in Deutschland durchzuführen sind. Welche Dimension das Flüchtlingselend in Italien und Griechenland hat, zeigt sich in den Begründungen dieser Gerichtsentscheidungen, die ein Versagen des europäischen Flüchtlingsschutzes in diesen Ländern konstatieren und bei einer Rückführung nach Italien oder Griechenland die Gefahr einer erniedrigenden oder unmenschlichen Behandlung und damit einen Verstoß gegen Artikel 3 der Europäischen Menschenrechtskonvention sehen.

Die politische Forderung der Gruppe Lampedusa in Hamburg war allerdings nie darauf gerichtet, ihnen in Deutschland Asyl zu gewähren.

Umso erstaunlicher ist es, dass in den Verlautbarungen der Innenbehörde immer wieder

von Asylanträgen die Rede ist, was dann auch von den Medien aufgegriffen wird.

## **2. Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen**

Die politische Forderung der Gruppe war von Anfang an, ihnen eine Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen nach dem Aufenthaltsgesetz, und zwar nach § 23 des Aufenthaltsgesetzes, zu gewähren.

In § 23 AufenthG ist den Landesbehörden die Möglichkeit eröffnet, die Aufenthaltsgewährung aus humanitären Gründen für bestimmte Personengruppen generell anzuordnen, d.h. Kriterien festzulegen, die die Personengruppe umschreiben und Voraussetzungen zu bestimmen, unter denen eine Aufenthaltserlaubnis erteilt wird. Diese Vorschrift wurde geschaffen, um Situationen gerecht zu werden, in denen die gleichen humanitären Gründe für ganze Gruppen von Personen vorliegen. Personen, auf die die in dieser Anordnung festgelegten Kriterien zu treffen, können dann eine Aufenthaltserlaubnis nach § 23 AufenthG beantragen.

Neben dieser Vorschrift gibt es aber auch andere Vorschriften im Aufenthaltsgesetz, die Grundlage für die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen sein können, insbesondere § 25 AufenthG.

Der Begriff der humanitären Gründe im Sinne des Aufenthaltsgesetzes ist nicht anders zu verstehen, als wir ihn auch im allgemeinen Sprachgebrauch verstehen: humanitäre Gründe sind Notlagen, in denen die Menschlichkeit es gebietet, eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen.

Die humanitären Gründe, die bei allen Mitgliedern der Gruppe Lampedusa in Hamburg vorliegen und auf die sie sich mit ihrer politischen Forderung berufen, wurden schon oft ausgeführt und sollen hier noch einmal zusammengefasst werden:

Die Menschen haben ihre gesicherte Existenz in Libyen durch den Bombenkrieg der NATO verloren, sie flüchteten über das Mittelmeer nach Italien, in ein Land, das mit der Flüchtlingsaufnahme völlig überfordert ist. Dort lebten sie rund zwei Jahre unter schlechtesten Bedingungen in Aufnahmeeinrichtungen, die im Februar 2013 geschlossen wurden. Zwar wurden ihnen Aufenthaltserlaubnisse erteilt, das gesamte Verhalten der italienischen Behörden, insbesondere die Erteilung dieser Aufenthaltserlaubnisse in einem per Dekret angeordneten Schnellverfahren, zeigt jedoch, dass diese Aufenthaltserlaubnisse nicht dazu dienten, tatsächlich angemessenen Flüchtlingsschutz zu gewähren. Sie sollten die Betroffenen dazu motivieren, in andere europäische Länder weiterzuwandern, sodass sich Italien der Verantwortung entledigen konnte. Die tatsächlichen Lebensbedingungen für Flüchtlinge in Italien – gerade auch nach Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis – sind katastrophal und ermöglichen kein menschenwürdiges Leben.

### **3. Die Position des Senats und der Innenbehörde**

In den Hamburger Behörden scheint man trotz dieses Schicksals keine humanitären Notlage zu erkennen. Die Reaktion auf diese Forderungen war von Anfang an ein klares Nein. Es gebe keine Perspektive für die Mitglieder der Gruppe in Hamburg, ließ der Senat über die Presse mitteilen.

Im August 2013 gab es das erste und einzige Gespräch zwischen Vertreter\_innen der Innenbehörde und Vertreter\_innen der Gruppe Lampedusa in Hamburg. Dieses Gespräch ging über einen Austausch der konträren Positionen nicht hinaus. Von Seiten der Innenbehörde wurde insbesondere betont, dass man in Hamburg nicht von einem „Totalversagen“ des Flüchtlingsschutzes in Italien ausgehe.

Ab dann wurde mit den direkten Vertreter\_innen der Gruppe nicht mehr gesprochen. Es gab allerdings weitere Gespräche zwischen der Nordkirche, die die Flüchtlinge unterstützt, und dem Senat.

Im September wurde die Gruppe darüber informiert, dass im Zuge dieser Gespräche vereinbart wurde, dass zur Darlegung der humanitären Gründe beispielhafte anonymisierte Anträge eingereicht werden können. Diese Anträge sollten – so geht es aus einem Schreiben an die Rechtsanwält\_innen ausdrücklich hervor – als Gesprächsgrundlage dienen.

Es wurden daraufhin drei Anträge eingereicht, die auf die auch in diesem Text beschriebenen humanitären Gründe gestützt waren. Die Hoffnung, dass das Vorlegen dieser Gesprächsgrundlagen auch zu inhaltlichen Gesprächen führen würde, wurde aber schnell zerschlagen. Wenige Tage, nachdem die Anträge eingereicht wurden, lag ein Papier der Grundsatzabteilung der Ausländerbehörde vor, aus dem hervorging, dass man keine Ansatzpunkte für die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis sehe. Damit waren die Gespräche, noch bevor sie begonnen hatten, bereits beendet.

Trotzdem ist von der Innenbehörde als Begründung für die Polizeikontrollen der letzten Tage zu hören, die „monatelangen Verhandlungen“ mit der Gruppe hätten zu keinem Erfolg geführt. Dazu ist zu sagen: mit den Vertreter\_innen der Gruppe wurde überhaupt nicht verhandelt – die Argumente wurden und werden nur über die Presse ausgetauscht.

### **4. Die Diskussion um die Preisgabe der Identitäten**

Im weiteren Verlauf drehte sich die öffentliche Argumentation des Senats in der Presse hauptsächlich darum, dass die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis daran scheitere, dass die Mitglieder der Gruppe ihre Identitäten nicht offen legten.

Nachdem am 11. Oktober 2013 damit begonnen wurde, Flüchtlinge festzunehmen und einer erkennungsdienstlichen (ed-) Behandlung zu unterziehen, verstieg sich Senator Neumann sogar dazu, diese Aktion als Wohltat für die Betroffenen zu verkaufen, die nun endlich dem geordneten aufenthaltsrechtlichen Verfahren

zugeführt würden, da nur dieses zur Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis führen könne.

An dieser Argumentation ist zwar eines richtig: selbstverständlich werden Aufenthaltserlaubnisse nicht anonym, sondern auf namentlichen Antrag erteilt. Vor dem Hintergrund des bisherigen Diskussionsprozesses, in dem der Senat immer wieder klargemacht hat, dass Anträge auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis abgelehnt würden, ist sie trotzdem scheinheilig.

Wenn das Ergebnis der vom Senat angekündigten Einzelfallprüfung ohnehin feststeht, dann können die Erfassungen der Identitäten und ed-Behandlungen daher nur dazu dienen, die Abschiebung der Betroffenen vorzubereiten.

Die Diskussion um die Preisgabe der Identitäten lenkt ab von der eigentlichen Frage: Ist Hamburg bereit, die Schicksale der Betroffenen als humanitäre Gründe zu akzeptieren und entsprechende Aufenthaltserlaubnisse zu erteilen? Um diese Frage, nicht um Verfahrensfragen, muss es in der politischen Auseinandersetzung gehen. Aus diesem Grund hat sich die Gruppe entschieden, sich nicht bloß auf das in dem Gespräche mit der Nordkirche vereinbarte anonymisierte Verfahren zu verlassen, sondern hat bereits am 4. September 2013 einen namentlichen Antrag unter Angabe der Identität des Antragstellers und Vorlage von Kopien seiner Identitätspapiere gestellt.

Die Reaktion der Ausländerbehörde auf diesen Antrag war Verwunderung: In einem Schreiben an die Rechtsanwält\_innen wurde ausdrücklich nachgefragt, ob tatsächlich ein förmliches Antragsverfahren gewünscht sei. Dies haben wir bestätigt und um Bescheidung des Antrages gebeten – was bisher noch nicht geschehen ist.

Die Forderung an die Innenbehörde ist daher, zur inhaltlichen Auseinandersetzung um die eigentlichen humanitären Gründe zurückzukehren. Anstatt weiterhin repressiv mit Kontrollen gegen die Gruppe vorzugehen, sollte die Ausländerbehörde über den bereits seit September vorliegenden Antrag entscheiden. Daneben sollte sie, statt die Betroffenen durch Polizeikontrollen in Hunderte von Einzelverfahren zu zwingen, durch eine Anordnung nach § 23 AufenthG deutlich machen, nach welchen Kriterien sie bereit ist, Aufenthaltserlaubnisse für die Mitglieder der Gruppe zu erteilen.

Eine positive Entscheidung in der Sache ist das einzige Signal, das glaubhaft machen kann, ob Hamburg tatsächlich gewillt ist, eine Lösung zu finden.

Stand: 20. Oktober 2013  
Rechtsanwältin Daniela Hödl



# SCHLEIFT DAS BRANDENBURGER TOR

Unvorstellbar vorstellbar bis zum 11. Oktober 2013: Auf den Straßen der Stadt werden 700 Polizist\_innen aufgebeten um Razzien zur Aufspürung von Flüchtlingen durchzuführen. Das geschieht in einer Situation, wo alle Hoffnung sich daran ausrichten durfte, dass die Zivilgesellschaft die Sorge um das Schicksal der Lampedusa-Flüchtlinge in die eigenen Hände zu nehmen begonnen hatte. Wie richtig es ist, dass die Flüchtlinge sich ganz und gar selbst organisieren, zeigt auch dieser Staatseingriff.

Unter Bedingungen, die diktiert sind vom Begriff und Handeln der „Staatsräson“ wird zur Zeit eine Große Koalition gebastelt. Die Zeichensetzung verweist auf Durchregieren. Die Macht kommt nicht nur aus den Bestimmungen beispielsweise dieser Razzien. Sie spricht ebenso klar formuliert, wenn ein Berater die Rote Flora kapitalisieren möchte. Wir lesen dazu in einer dem FSK übersandten Pressemitteilung von einer durch die Stadt Hamburg gewollten „Festschreibung der Besetzung der ‘Alten Flora’ durch linksextremistische Aktivisten auf weitere Jahrzehnte unter Ausschaltung der Eigentümerrechte.“

In der langen alten Schule der Sprache des Antikommunismus ist das der Appell an das Kleingeistbewusstsein des Deutschen. Die fünf oder sieben Schreibmaschinenseiten lauten im Extrakt: Der Feind steht nicht nur vor den Toren der Pöseldorfer Kleingärten – er hat bereits die Institutionen unterwandert.

„Die linksextremistischen Besetzer der ‘Alten Flora’ können sich des ungebremsten Wohlwollen des Senats und des Bezirksamtes Hamburg Altona sicher sein. Denn beim Studium der Akte und auf Grund der Reaktionen der zuständigen Behörden des Bezirksamtes Altona kommt der Verdacht auf, dass dieser Bebauungsplanentwurf Sternschanze 7 nur zu Gunsten der linksextremistischen Besetzer und aus Angst vor den Krawallen der

Besetzern der im Privateigentum befindlichen ‘Alten Flora’ in Gang gesetzt worden ist.“ In dem Autoren vermischen sich Investor und Feudalaristokrat wo er vermerkt: „selbst Voljurist“.

Solchermaßen bestellt, hat der Investor keine Angst vor Krawallen. Muss er auch nicht. Denn anstelle der Angst regiert ihn der Hass, formuliert in dem Feindbild „Linksextremismus“ und Verachtung der Unterstadt. Es gibt Dinge zu denen ist man sich einig.

Ein Sprecher solcher Einheit war Ronald Barnabas Schill. Eine Figur der Zeitgeschichte, die von Zeit zu Zeit aufgerufen wird: „ungebremsten Wohlwollen des Senats und des Bezirksamtes“. Vor 13 Jahren standen Hamburger rot-grün Regierungen unter populistischem Dauerfeuer. Sie erfüllten ein ums andere Mal dessen Begierden bis dann Schill die Ernte einfahren durfte.

Jeder Rechtsschwenk beschert der SPD das genaue Gegenteil des erwünschten Machterhalts und doch macht sie weiter wie geübt. Das einzige Mal im vergangenen Bundestagswahlkampf, in dem deren Kanzlerkandidat einen merklichen Zulauf erhielt, war der Moment, als er Anwürfe der Kanzlerin zurückwies, der SPD mangle es an Patriotismus.

In Hamburg werden die unsagbaren Razzien durchgeführt und die Stürmung der St. Pauli Kirche war befohlen. (Sie scheiterte an einem Anflug von Zivilcourage in der Hamburger Polizei.) Das Ergebnis wird eine spürbare Wähler\_innenabwanderung nach rechts sein oder eine vollständige Diskurslähmung der Regierungspartei. Es wird „Demokratie“ heißen und die Straßenmovements „Terror“, bis dann wieder für eine eigene Zeit verstanden sein wird.

Hr.Home (selbst Nebenjurist)

# WIR BLEIBEN – UNVERTRÄGLICH

## Die Investoren Baer und Kretschmer planen Umbau der *Roten Flora* zu einem sechsstöckigen Gebäudekomplex

**N**un ist es offiziell: Projektentwickler und Immobilieninvestor Gert Baer hat sich tatsächlich als jene Schlüsselfigur entpuppt, die den Besetzt-Status und die Existenz der Roten Flora aktiv in Frage stellt.

In einer sechsseitigen und orthografisch eigenwilligen Pressemitteilung vom 5. Oktober ließen Baer und Klausmartin Kretschmer die Katze aus dem Sack. Geplant ist ein bis zu sechsstöckiger Gebäudekomplex, in dem neben einer Konzerthalle u.a. eine Tiefgarage für Anwohner\_innen und eine Kita als Köder angeblicher Stadtteilbezogenheit präsentiert werden.

In einer E-Mail an die *taz* werden diese Pläne weiter ausgeschmückt. Dieses „echte“ Stadtteilkulturzentrum muss wahrlich Wundertüte sein: Eine Kita und eine Konzerthalle für 2 500 Personen in einem Gebäudekomplex, in dem die Clubs *Waagenbau*, *Fundbureau* und die *Astra-Stube* nebst passender Gastronomie und weiterem integriert sein wird. Auch an uns wird gedacht, denn auch die *Rote Flora* soll Räume zur Verfügung gestellt bekommen, in denen wir unseren kreativen Beschäftigungen, wie z.B. „der Planung einer neuen Modenschau“ nachgehen könnten – sofern diese Aktivitäten dann auch friedlich blieben.

Wir halten fest: Geschichte könnte sich manchmal doch wiederholen – und so gehen wir davon aus, dass auch dieses Projekt genauso wie die Musicalpläne des damaligen Investors Friedrich Kurz 1988 scheitern werden.

Baer und Kretschmer als Duo scheinen sich gesucht und gefunden zu haben: Beide teilen dieselbe Weltfremdheit bezüglich der Einschätzung von dem, was Menschen im Schanzenviertel und sonst wo brauchen und was nicht. Grotesk ist ihr Furore gegen „Linksextremisten“ in der Flora, denen sie aber gleichzeitig Mieträume anbieten.

Allerdings sollten ihre Möglichkeiten auch nicht allzu sehr belächelt werden. Im Gegensatz zu Kretschmer ist Baer als Investor eine Nummer größer einzuschätzen, da er trotz ähnlich beschränkter Weitsicht global besser vernetzt ist und möglicherweise Jurist\_innen mobilisieren kann, die angeblich wasserdichte Bebauungspläne anzufechten wissen.

Einerseits spielen hier die beiden Investoren auf Zeit und drohen dem Bezirk mit einem langwierigen juristischen Verfahren in Form der Prüfung eines Normenkontrollverfahrens des Bebauungsplans bis vor den Europäischen Gerichtshof. Andererseits hoffen die beiden doch auf die Beschleunigung des Prozesses in Form eines Kompromisses, sodass „Herr Kretschmer und seine Partner“ so früh wie möglich mit der „Verwirklichung dieses für die Schanze doch höchst interessanten Projektes eines Flora Stadtteilkultur- und Veranstaltungszentrums“ beginnen können.

Diese Ambivalenz von Simulation einer langen Zeitspanne und gleichzeitigem Drängen auf eine Einigung macht stutzig. Was Baer in seiner Funktion als Berater und Stratege und Kretschmer als offizieller Eigentümer vorhaben, ist dabei allzu offensichtlich: den Immobilien-Hype um das Schanzenviertel finanziell für sich nutzen. Unter Umständen will Baer am Ende nur das Terrain sondieren und mit Baugenehmigungen in seinem Sinne das Floragebäude samt Grundstück an eine\_n andere\_n Investor\_in durchreichen.

In der Vergangenheit haben wir immer wieder gesagt, dass wir uns nicht an einzelnen Investor\_innen abarbeiten, sondern Verhältnisse bekämpfen wollen, die sich an der Zurichtung der Stadt für Investor\_innen und deren Renditen orientieren. Wir halten daran fest. Dennoch spielt Baer hier eine besondere Rolle, denn er hat den konkreten Ehrgeiz, die Existenz der besetzten Roten Flora aktiv in Frage zu stellen.

Bei aller Aufmerksamkeit auf Baer sollte jedoch auch die Rolle der Politik nicht außer Acht gelassen werden. Wir nehmen dem Bezirk Altona und dem Senat die frommen Bekundungen und Beschwichtigungen nicht ab, dass alles „so bleiben soll, wie es ist.“ Wäre dies tatsächlich das Ziel von Bezirk und Senat gewesen, so gäbe es z.B. immer noch die Drogenhilfe *Fixstern* und lokale kleinere Läden hätten nicht schließen müssen – und aus der Schanze wäre keine weitere Vergnügungsmeile für den gehobenen Mittelstand geworden.

Die Vermutung liegt nahe, dass sich der SPD-Senat aus allem raushalten möchte und Privatinvestor\_innen das Feld überlässt. Medien wie die *Morgenpost* fantasieren schon den Schulterchluss zwischen den Autonomen und dem Bezirk herbei und selbst die CDU Altona ist dafür, ein Projekt wie die Rote Flora zu behalten, „wenn nun aber keine Krawalle von ihr ausgehen“.

Die politische Richtung kann sich jedoch schnell wieder ändern und der Kleinkrieg zwischen Kretschmer, Baer und Bezirk bald wieder einer großen Koalition gegen die Rote Flora weichen. Selbst wenn es zu einer langwierigen juristischen Auseinandersetzung kommen wird, ist dies kein Garant für den Erhalt der Roten Flora: Denn Baer und Kretschmer oder ein\_e andere\_r Investor\_in können sich jederzeit entschließen, die Flora räumen zu lassen.

Wir nehmen die momentane Situation daher sehr ernst. Wenn Kretschmer und Baer eine unkomfortable Situation für uns schaffen wollen, werden wir es ihnen gleich tun. Es sind demnächst mehrere Aktionen geplant, u.a. eine bundesweite Demo am 21. Dezember, die thematisch auch auf die Bleiberechts-Problematik und den andauernden Kampf um die Esso-Häuser auf St. Pauli thematisieren wird.

Denn klar ist: Auch die Rote Flora steht nur stellvertretend für einen grundsätzlichen Konflikt darum, wem die Stadt gehört und wer ein Recht auf Stadt hat. Doch Demos alleine reichen nicht aus. Werdet selbst aktiv, macht Euch Gedanken, vernetzt Euch, seid kreativ in Eurem Widerstand und Eurer Solidarität.

Weiterhin arbeiten wir mit aller Entschlossenheit an dem Erhalt und an der Zukunft des Projektes. Am 1. November dieses Jahres ist die Flora seit 24 Jahren besetzt. Und weder ein Kretschmer, Baer

oder sonstige Protagonist\_innen der Wirtschaft oder Politik werden zukünftig an diesem Zustand etwas ändern. Nächstes Jahr werden es 25 Jahre sein. Auf dieses Jubiläum bereiten wir uns jetzt schon vor, indem wir die Flora umbauen, sodass wir mit vielen Aktionen in großem Stil feiern können.

In diesem Sinne: Wir sehen uns – entweder am Achidi-John-Platz oder auf der Straße.

Flora bleibt!

Einige Florist\_innen



# PRIVATISIERUNG ALS GOTTESDIENST

## Ausstellung der Recherchen zur Privatisierung des Sparbierplatzes im Hamburger Stadtteil Eimsbüttel

Im Hamburger Kunstverein ist bis Anfang Januar 2014 die Ausstellung „Privatisierung als Gottesdienst. Neoliberale Politik und pastorale Macht“ der *Initiative gegen die realisierte Absurdität* zu sehen. Sie setzt sich mit der Privatisierung des öffentlichen Raumes in Hamburg auseinander und grenzt sich dabei zugleich von Privatisierungsgegner\_innen ab, die die Kritik an Staat und Kapital durch einen „Kampf gegen Spekulanten“ ersetzen.

Im Gegensatz zu der *Recht auf Stadt*-Bewegung wird an einem Fallbeispiel konkret untersucht, warum es dieses „Recht“ unter den gegebenen Verhältnissen nicht geben kann. Zugleich wird hier deutlich, warum sich unter dem Dach dieser populären Parole die unterschiedlichsten Gruppierungen sammeln können, ohne dass es zwischen ihnen zu einer Auseinandersetzung über die Grundlagen ihrer Kritik kommt. Zu dem *Recht auf Stadt*-Bündnis gehört zum Beispiel die Eimsbütteler *Isebek-Initiative*, die das christliche Kreuz als Protestsymbol einsetzt, in dessen Zeichen hundert Meter weiter der öffentliche Raum christianisiert wurde.

Die Ausstellung *Privatisierung als Gottesdienst. Neoliberale Politik und pastorale Macht* handelt von der kommunal-öffentlichen Freifläche *Sparbierplatz* im Süden des Hamburger Stadtteils Eimsbüttel. Als kommunale Einrichtung ohne Zugangsbeschränkungen bot der Platz freie Bewegungsmöglichkeiten jenseits von kommerzieller und staatlicher Einmischung. Zur zentralen städtebaulichen Bedeutung dieser Großfläche kam ihre Nutzung als Begegnungsort sowie Spiel- und Sportfreifläche.

Durch Beschlüsse des Schill/Beust-Senats wurde dieser Raum zwischen dem 2002 in Frankfurt gegründeten evangelikalen Krankenhauskonzern *Agaplesion AG* und dem Großverein *Eimsbütteler Turnverein (ETV)* aufgeteilt. Auf der einen Hälfte steht heute das *Agaplesion Diakoniekrankenhaus*, auf der anderen wurde dem

Privatisierungspartner *ETV* aus öffentlichen Krankenhausinvestitionsmitteln ein teurer Kunstrasenplatz finanziert. Als Freifläche ist der *Sparbierplatz* seither komplett verschwunden.

Die Ausstellung beschreibt den gesellschaftspolitischen Rahmen, der diese Privatisierung möglich machte: Die größte Privatisierungswelle der Geschichte, die nach Ende des Realsozialismus in Osteuropa einsetzte, führte auch im Westen zu einer totalen Markt-Euphorie, die eine Abwertung öffentlicher Eigentumsformen zur Folge hatte. Diese neoliberale Hegemonie wurde erst durch die Finanzkrise ausgebremst. In Hamburg war das Zeitfenster, innerhalb dessen die *Sparbierplatz*-Privatisierung politisch durchsetzbar wurde, acht Jahre lang geöffnet – vom Sieg der Schill/Beust-Koalition im Bürgerschaftswahlkampf 2001 bis zur ersten „Wertberichtigung“ der *HSH-Nordbank* Ende 2008, die in der Abschreibung von 1,1 Milliarden Euro bestand.

Die Privatisierung kommunaler Einrichtungen und Räume folgt auf staatlicher Seite keinem rationalen wirtschaftlichen Kalkül, sondern ist eine Herrschaftstechnik. Privatisierung ist Regieren über den Markt. Marktgesetze zwingen die Menschen zu selbstgesteuerten Anpassungsleistungen, deren mentale Basis die christlich-religiöse Gewissensbildung ist. Die Verbindung neoliberaler und pastoraler Machttechniken zeichnete von Beginn an die Privatisierungspolitik des Hamburger Rechtssenats aus. Mit der Bebauung des öffentlichen *Sparbierplatzes* mit einem Diakoniekrankenhaus verfolgte der Schill/Beust-Senat in erster Linie ein gesellschaftspolitisches Ziel: Gleichzeitig mit der Privatisierung der kommunalen Kliniken (LBK) sollte die Marktmacht klerikaler Holdings gestärkt werden.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht das Zusammenspiel zwischen den Hamburger Regierungsbehörden während der Beust-Jahre (2001-2011) und der evangelikalen

Aktiengesellschaft Agaplesion, deren Namen während dieser Zeit in keinem Bürgerschaftsdokument auftauchte. Eine zentrale Figur ist in diesem Zusammenhang Dietrich Wersich, zuletzt Gesundheitssenator unter Beust und bis 1999 Arzt am Hamburger Bethanien-Krankenhaus, einer Tochterfirma der Agaplesion AG.

Während der zehnjährigen Auseinandersetzung expandierte die Agaplesion AG zur fünfgrößten deutschen Klinik- und Altenheimkette mit einem Milliardenumsatz. Agaplesion – der Kunstname soll für „Nächstenliebe“ stehen – wird über Stiftungen und „Diakoniewerke“ von der evangelikalen Methodistenkirche beherrscht. Max Weber und Pierre Bourdieu bezeichnen solche Konzerne als „Heilsunternehmen“. Ihre Ökonomie beruht auf der Verleugnung des ökonomischen Interesses. Die Privatisierung des Sparbierplatzes wurde gleich zwei Mal als Gottesdienst zelebriert. Diese Ausstellung setzt sich daher auch mit dem Doppelcharakter dieser Nächstenliebe AG als ökonomisches und religiöses Unternehmen auseinander.

2002 hatte sich in Eimsbüttel die *Initiative gegen die Bebauung des Sparbierplatzes* gebildet, die die Bebauung des öffentlichen Raumes lange verzögern konnte, am Ende aber an den politischen

Machtverhältnissen scheiterte. Diese Initiative hatte ihre zehnjährigen Interventionen und Recherchen zu politischen Entscheidungswegen, evangelikalen Konzernstrukturen, finsterster Sportvereinsgeschichte und vielem mehr auf einer vielbeachteten Website und mehreren Fotoblogs öffentlich gemacht. Im Mai 2012 sah sie sich gezwungen, alles aus dem Netz zu nehmen, um einem Prozess zu entgehen, der – unabhängig von seinem Ausgang – die Mitglieder finanziell in den Ruin geführt hätte. Resultat der Drohungen des Agaplesion-Konzerns ist die Löschung des historischen Gedächtnisses einer Auseinandersetzung, die nicht nur von lokalem Interesse ist.

Die *Initiative gegen die realisierte Absurdität (IGDRA)* stellt in der Ausstellung die Recherchen der Sparbier-Initiative in ihren wesentlichen Ergebnissen dar.

IGDRA

Ausstellung:

*Privatisierung als Gottesdienst*  
vom 27. September 2013 bis 5. Januar 2014  
im Kunstverein Hamburg  
Klosterwall 23  
20095 Hamburg



Ausstellung *Privatisierung als Gottesdienst* im Kunstverein Hamburg

# EUTHANASIEOPFER

## Über Schein und Wirklichkeit des Gedenkens

**M**ainkofen zwischen Donau und Isar bei Deggendorf inmitten der Getreide- und Gemüsekammer Südostbayerns ist vordergründig eine Idylle. Der Ort ist seit 1911 Sitz einer mustergültigen Heil- und Pflegeanstalt, die stetig Fortschritten in der Psychiatrie und Neurologie angepasst wird. In den Historiker\_innenlisten für Naziverbrechen erscheint Mainkofen, wenn überhaupt, nur am Rande.

Und doch war die scheinbare Idylle eine mörderische Hölle und so erscheint ein für Mai 2014 geplantes Symposium zum Thema „lebenswert – lebensunwert“ wie blanker Zynismus: Denn über den 621 Vergasteten, vermutlich ebenso vielen Verhungerten, darunter 74 aus Hamburg, und 512 zwischen 1934 und 1939 zwangsweise Sterilisierten wurde bis vor wenigen Jahren geschwiegen. Dennoch wurde soeben die Eröffnung einer endlich geplanten Gedenkstätte, angeregt von Hamburger Angehörigen der Euthanasieopfer, um ein Jahr auf Oktober 2014 verschoben.

Viel spricht dafür, dass Mainkofens mörderische Realität der Jahre 1934 bis 1945 mit tödlichen Nachwirkungen ins Jahr 1946 hinein demnächst endgültig verdrängt gewesen wäre. Aber vor 30 Jahren reiste Horst Haubenreisser aus Hamburg nach Niederbayern. Dass er in Mainkofen nach Hinweisen auf seinen Bruder Rolf fragte, scheint die Verantwortlichen dort aufgeschreckt zu haben: Der Junge war mit 112 Patienten aus den Anstalten des Hamburger Stadtteils Alsterdorf am 12. August 1943 nach Mainkofen deportiert worden. Als Neunjähriger war er am 16. Mai 1945 angeblich an Darmkatarrh gestorben.

Zwar wurde der Besucher schroff abgewiesen – man wisse nichts. Dabei wäre damals Rolfs Grab noch auffindbar gewesen. Haubenreissers Tochter Karen bekam Jahre danach die Alsterdorfer (Mord-) Akte ihres Onkels Rolf in die Hand – trotzdem log Mainkofen sie unbeirrt telefonisch weiter an:

„Hier wurde niemand getötet!“, „Zu jeder Zeit lag den Verantwortlichen die Menschlichkeit in der Medizin besonders am Herzen“ – die Aussage in ihrem Festvortrag zur 100-Jahresfeier der Anstalt Mainkofen sah Bayerns Sozialstaatssekretärin Melanie Huml (CSU) nun widerlegt. Sie entschuldigte sich öffentlich und der für die Anstalt verantwortliche Bezirk Niederbayern begann mit einer Gedenkstättenplanung, energisch unterstützt von Hamburg.

1984 hatte Chefarzt Dr. Lothar Blaha auf dem Gelände der Anstalt mit ihren hübschen Pavillons und den Versorgungs-, Patienten- und Arbeitseinrichtungen inmitten eines Parks einen Gedenkstein „für alle Opfer“ des Krieges, also Patienten und Personal, aufstellen lassen.

Und Lehrer Hans Kapfhammer aus Deggendorf hatte nachgewiesen, dass 621 Patienten aus Mainkofen in einer Mordanstalt der Nazis im nahen Oberösterreich vergast worden waren, darunter viele Kinder. Von den 115 nach Regensburg verlegten Patienten wurden 75 Opfer der Euthanasie. Der Historiker Hans-Ludwig Siemen zählte zwischen 1933 und 1945 in Mainkofen 1 361 standesamtliche Sterbeeinträge, mit sprunghaft ansteigenden Zahlen in den Jahren der amtlichen Euthanasie und jenen der geheimen Fortsetzung nach öffentlichen Protesten vor allem katholischer Bischöfe.

Weitere Forschungen offenbarten das schiere Grauen in der scheinbaren Idylle: 1934 hatte Chefarzt Dr. Paul Reiß eine Erbbiologische Abteilung eröffnet. Sein Credo im Jahresbericht 1935/36: Er „habe gegenüber der Allgemeinheit die Pflicht, die Ausgaben für wertloses Leben auf ein Mindestmaß zu beschränken.“ Und als ab Dezember 1942 die Ministerialanordnung eines speziell bayerischen Hungererlasses rechtskräftig wurde, hatte der neue Direktor Dr. Josef Schapfl ihn voraussehlend längst umgesetzt: Jetzt bekamen

offiziell bettlägerige Patienten fett- und salzlose 3 b-Kost aus Kartoffeln und Gemüse, die rasch zum Hungertod führte. Aber auch Arbeitsfähige ließen sie verhungern. Albert S. (1929 – 2008) zum Beispiel stand Mitpatienten bei – und wurde von Mitleidigen der Umgebung ein bisschen mitversorgt. Den Strafarrrest dafür überlebte er und kam nach Hamburg zurück.

Ausgewählt von einem Arzt und einer Ordensschwester, starben die wehrlosen Opfer. Sie lagen ohne Decken in Lumpen, unreine Kranke nackt, in nicht mehr reinigungsfähiger Wäsche, von Läusen und Krätze geplagt, auf zerfledderten Stroh-, Seegras- oder Rosshaarsäcken in Massensälen, die im extrem kalt-nassen Winter 1944/45 nicht geheizt wurden. Es gab keine Medikamente.

Doch trotz des grausigen Sterbens in sprunghaft steigenden Zahlen tadelte Verwaltungsleiter Karl die Ammersdörfer Schwestern und Pfleger: „Bringt ihr denn gar nicht fertig, dass mehr sterben? Man könnte ruhig etwas nachhelfen. Andere machen das besser!“ (Schwester Paula Weigl bei Ermittlungen gegen Ammersdörfer. Ein Urteil gegen ihn ist nicht bekannt.) Mit Abscheu, aber widerspruchslos sahen Mitarbeiter\_innen, wie der Beamte Lebensmittel für sich selbst abzweigte. Schwester Paula Weigl: „Die 30 Jungen, die aus Hamburg kamen, sahen zuerst blühend aus. Jetzt sind sie verfallen.“ 74 der Hamburger starben, stereotype Ursache: in 40 Fällen Tuberkulose, in 15 Fällen Darmkatarrh.

Der Vorstand der Alsterdorfer Anstalten, Pastor Friedrich Lensch und sein Leitender Oberarzt Dr. Gerhard Kreyenberg hatten unter Hinweis auf Bombenschäden zahlreiche Patienten aus Hamburg deportiert. Die vom Pastor feierlich-frömmelnd nach Mainkofen verabschiedeten, waren zwischen sieben und 79 Jahre alt. Der Berliner Historiker Götz Aly macht in seinem Buch „Die Belasteten `Euthanasie` 1939-1945“ deutlich, was auch auf Mainkofens Opfer zutrifft: Dass die Ermordeten und deren unglückliche Angehörige mitleidlos beschwiegen wurden.

In Mainkofen sollte jüngst durch die endlich geplante Gedenkstätte eine Straße zu einem Neubau geführt werden – mitten durch den Opferfriedhof. Verantwortliche des Regierungsbezirks in Landshut stopten den Irrsinn.

Bisher ist das nicht erkennbar, dass Hamburgs Landeszentrale für politische Bildung mit ihrer in diesem Fall vorbildlichen Geschichtsaufklärung auch die Bayern in Mainkofen anregen würde. So ist es vor allem Karen Haubenreisser, Michael Wunder und Gleichgesinnten aus Hamburg zu verdanken, dass auf den Glasplatten des geplanten Denkmals nicht nur Opfernamen, sondern auch deren Lebensdaten zu lesen sind und so den Opfern ein Gesicht geben.

Aber noch ist die Gedenkstätte nicht verwirklicht!

S. Michael Westerholz



# NATIONALRATSWAHL IN ÖSTERREICH

## Das dritte Lager bei dreißig Prozent

Das Ergebnis der Wahl zum Nationalrat in Österreich hat im Ausland erneut für Überraschung und Bestürzung gesorgt. Die rechtspopulistische *Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ)* konnte mit 20,51 Prozent die drittstärkste Kraft bleiben sowie unter den großen Parteien den deutlichsten Zugewinn verbuchen. Das dieser Gewinn geringer als von ihnen erhofft ausfiel, ist dem Antritt der autoritär-populistischen Partei *Team Stronach* zu verdanken, welche auf 5,73 Prozent kam. Mit der dritten rechtspopulistischen Partei, dem *Bündnis Zukunft Österreich (BZÖ)*, die den Einzug in den Nationalrat verpasste, vereinigte das "dritte Lager" knapp dreißig Prozent der Stimmen auf sich.

Letztlich kann dieses Ergebnis aber nicht überraschen: Der politische Zustand, dass die drittstärkste politische Kraft im Land eine rechte ist, ist in Deutschland kaum vorstellbar. Doch in Österreich ist dies die postnazistische Realität. Bis 1983 blieb die FPÖ konstant bei etwa zehn Prozent der Stimmen, war aber auch schon mit diesen Ergebnissen die "dritte Kraft". 1986 begann ihr politischer Aufstieg, der bis heute andauert. Der größte Erfolg blieb die Regierungskoalition mit der *Österreichischen Volkspartei (ÖVP)* 1999 nach dem Gewinn von 26,9 Prozent der Stimmen. Politische Skandale, die Isolierung in Europa und letztlich die Abspaltung des BZÖ um Jörg Haider bremste diesen Höhenflug im Jahr 2006.

Die anderen Parteien haben sich seit dem Aufstieg der FPÖ politisch immer weiter an deren Inhalte angenähert. Bezeichnend ist dabei besonders das Verhalten der Grünen im Wahlkampf. Zum einen wurde mit Karl Öllinger ein langjähriger Abgeordneter, Experte für Sozialpolitik und Beobachter der rechten Szene auf einen hinteren Listenplatz verbannt, sodass er auf ein Direktmandat angewiesen war und

damit scheiterte. Zum anderen sind die Grünen inzwischen in Hinblick auf Zuwanderungspolitik in der Mitte angekommen.

So forderte man im Wahlkampf "geregelte Zuwanderung", zum Nutzen der eigenen Wirtschaft und "Bleiberecht für gut integrierte Menschen und deren Familien". In der SPÖ hingegen wurden nach der Wahl sofort Stimmen laut, die auch abseits koalitions-taktischer Überlegungen für eine Zusammenarbeit mit der FPÖ warben.

Der neue Nationalrat wird nun drei "neue" Abgeordnete der FPÖ erhalten, welche den österreichischen Normalzustand verdeutlichen. Barbara Rosenkranz bewegt sich im rechten bis neonazistischen Umfeld und tritt als vehemente Gegnerin des NS-Verbotsgesetzes auf, welches das nationalsozialistische Wiederbetätigung und die Verharmlosung der NS-Verbrechen unter Strafe stellt.

Mit Susanne Winter zieht eine Abgeordnete ein, die auf Grund rassistischer Aussagen bekannt und wegen Verhetzung verurteilt ist. Die Liste ließe sich fortsetzen, aber die Beispiele sollten hinreichend illustrieren, wer hier als Repräsentant\_innen gewählt wird. Der Ausspruch von Johann Gudenus, Klubobmann im Wiener Gemeinderat, auf der Wahlkampfveranstaltung „Jetzt heißt es ‚Knüppel aus dem Sack!‘ für alle Asylbetrüger, Verbrecher, illegalen Ausländer, kriminellen Islamisten und linken Schreier“, wird wahrscheinlich nicht umgesetzt werden. Dafür ist Österreich größtenteils zu prude.

Aber es spiegelt die politische Entwicklung von über 20 Jahren und das politische Klima eines Landes wider, in dem dies zu keinem Aufschrei und keiner Beendung einer politischen Karriere führt.

Flo aus Wien



# RADIO IM NOVEMBER

Kontakt:  
gutzki@fsk-hh.org  
postbox@fsk-hh.org  
redaktion3@fsk-hh.org  
fskmusikredaktion@fsk-hh.org



zeichnung von pix

## fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view

Eine Lese-Sendung – kritisch, trashig und strahlend

---

Wednesday, 27.11.2013 – 22:00 Uhr

Am vierten Mittwoch des Monats von 22:00 - 0:00 Uhr hört Ihr hier verschiedenste Texte von feministischer Theorie über Features zu unterschiedlichen trans\*- u./o. queeren Identifizierungen bis zu schwuler Fanfiction. Ausgehend von einer Selbstverortung als *Femme fragile* beschäftige ich mich mit verkörperter Verletzlichkeit und lote das queere(nde) Potential von Literatur und anderen Fiktionen aus. Eine Einführung zu *fiction for fairies & cyborgs* findet Ihr als Podcast bei [www. freie-radios.net](http://www.freie-radios.net).

Diesmal läuft „talk to me“ von Sara`s Girl – romantic fanfiction slashing Harry Potter/Draco Malfoy. Hintergründe zu Fanfiction, einem Phänomen zwischen Anpassung und Subversion, Harry-Potter-Kritik aus queer-feministischer Perspektive und romantische schwule Schwärmereien bekommt Ihr in dem Podcast: „keep calm and DRARRY on“, den Ihr bei [freie-radios.net](http://freie-radios.net) herunterladen könnt.

Kontakt: [fairies.cyborgs@gmx.net](mailto:fairies.cyborgs@gmx.net)

## FS Gloria // Morgenmagazin im FSK

---

Seit fast drei Monaten gibt es donnerstags wieder ein Morgenmagazin im Freien Sender Kombinat. In guter Tradition heißt es hierbei „liegen bleiben“, „nochmal umdrehen“ und „ein wenig Verweigerung im Alltag“. Damit das Entspannen im warmen Bett auch glückt, gibt es viel ruhige Musik irgendwo zwischen Dreampop und Folk, von Beach House bis Fitzsimmons. Hauptsache schön und ruhig. Der Takt der Musik ist 4x4, das bedeutet vier Bands mit jeweils vier Songs sorgen für genug Ruhe um sich nochmal umzuentcheiden und nicht aufzustehen.

Das Morgenmagazin bietet aber auch Inhalte für die informierte Verweigerung: feste Bestandteile sind die Nachrichten um 08:00 Uhr von Radio Corax aus Halle und eine literarische Kolumne rund um Buch / Kultur / Kritik. Und immer wieder kommen Beiträge über das „Blaumachen“, Interviews und vieles andere hinzu.

Kontakt: [morgenmagazin@fsk-hh.org](mailto:morgenmagazin@fsk-hh.org)

*Thursday, 07.11.2013 - 07:30 Uhr*

*Thursday, 14.11.2013 - 07:30 Uhr*

*Thursday, 21.11.2013 - 07:30 Uhr*

*Thursday, 28.11.2013 - 07:30 Uhr*

## Katharina König: Vom rassistischen Normalzustand zum Nationalsozialistischen Untergrund

---

Hamburger Vortrag vom 27. September 2013:

„Nachdem der Bundestags-untersuchungsausschuss seine Arbeit beendet hat und der Prozess gegen Beate Zschäpe und vier weiteren Angeklagten unter weitestgehender Ignoranz der Öffentlichkeit vor sich hin läuft, steht zu befürchten, dass wieder einmal Naziterror mit ein paar Reförmchen unter den Teppich gekehrt wird.“

Aus der Reihe: „Vom rassistischen Normalzustand zum Nationalsozialistischen Untergrund“ deren Veranstaltungen bis ins nächste Jahr geplant sind.

<http://antirareihe.noblogs.org/>

*Monday, 11.11.2013 - 14:00 Uhr*

**07:00 Quergelesen**

vom Dienstag

**08:00 Adornos Ökonomiekritik**

Schau auf den 1.11. um 08.00 Uhr - take a look!

<http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>**10:00 Antiziganismus und Ausnahmezustand**

Vortrag von Roswitha Scholz vom 25. September. Aus der Fortsetzung der Reihe rotten system! - rotten world?

<http://rottensystem.blogspot.eu/>**12:00 Solid Steel**

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats'.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons.

DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

[solidsteel@fsk-hh.org](mailto:solidsteel@fsk-hh.org)<http://solidsteel.ninjatune.net>**14:00 Zeckenfunk/Hempels****16:00 Nachmittagsmagazin für subversive****Unternehmungen**

Im Zweifel nicht verzweifeln - Die Straße frei für Bauzäune

**17:00 Weekly Operation: No TV-Raps****19:00 Info Knast + Justiz + Soziales****20:00 Radio Ungawa****22:00 No Fish on Friday****00:00 Clap Your Feet**<http://www.clapyourfeet.de/>**06:00 TimeOut - Musikschleife No. 37**

Die TimeOut Musikschleife No. 37

**11:00 the perfect radio**

----WE ARE PERFECT---- das perfekte radio für weitere Illusionen. wenn schon dann aber so richtig-perfect.

Konspirieren heisst zusammen atmen, konversieren heisst sich zusammen drehen, um ein Anderes, ein Gemeinsames. Zusammen denken.

**12:00 Café com leite e pimenta**

Kaffee mit Milch und Pfeffer

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat

über verschiedene Themen auf portugiesisch.

Die Eigenschaften des Radios als Medium der Massenkommunikation machen es besonders geeignet für die Übermittlung von Informationen, die als ihre wichtigste Funktion angesehen werden kann. Sie ist in der Lage, Informationen schneller zu übermitteln als jedes andere Medium.

Ein großer Vorteil des Radios zu dem Print-Journalismus ist, dass, zusätzlich zu informieren, auch zu unterhalten. Außerdem gibt es keine Distanz. Der Reporter muss nicht unbedingt vor Ort des tatsächlichen Geschehens sein um die Broadcast-Nachrichten zu vermitteln, die jeden zur Verfügung stehen ohne Ausnahme, Gebildete oder weniger Gebildete.

„Kaffee mit Milch und Pfeffer“ versucht jede Art von Informationen an Portugiesen sowie andere portugiesische Gemeinschaften weiter zu geben.

Jeden Samstag von 12 bis 14 Uhr im FSK.

E-mail : [cafeleitepimenta@aol.de](mailto:cafeleitepimenta@aol.de)**Café com leite e pimenta**

Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

As características da rádio como meio de comunicação de massa fazem com que seja especialmente adequada para a transmissão da informação, podendo esta ser considerada a sua função principal: ela tem condições de transmitir a informação com mais rapidez do que qualquer outro meio.

Uma das grandes vantagens da rádio sob o jornalismo impresso é que, além de informar, diverte. Além disso vence a distância sem que o repórter necessite sair do próprio local do acontecimento para transmitir notícias e está ao alcance de todos, inclusive dos iletrados.

O Café com Leite e Pimenta, enquadra-se em levar todo o tipo de informação á comunidade portuguesa e lusófona.

Todos os sábados das 12 às 14 horas na rádio FSK.

E-mail: [cafeleitepimenta@aol.de](mailto:cafeleitepimenta@aol.de)

**14:00 Funkpiratin mit Janne**

**17:00 Jazz oder Nie**

**19:00 Ein Prozeß - Ein Land - Keine  
Gesellschaft - Viel NSU**

Untersuchungen zum NSU-Komplex

**19:30 Antifa Info**

antifainfo@fsk-hh.org

**20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik**

**23:00 Rock Bottom**

Progressive Rock, Hardrock und Metal  
Ihr erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene  
Klassiker und exklusive Interviews aus diesem  
musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung  
findet Ihr unter:

[www.rockbottom-music.de/](http://www.rockbottom-music.de/)

[www.youtube.com/rockbottomvideo/](http://www.youtube.com/rockbottomvideo/)

[www.mixcloud.com/rockbottommusic/](http://www.mixcloud.com/rockbottommusic/)

## SUNDAY, 03.11.2013

**07:00 Anilar FM 93.0**

**11:00 re[h]v[v]o[l]ite radio**

feminismss on air mit nachrichten aus der stadt  
und der vergangenheit

<http://rehvollte.blogspot.eu>

**15:00 Kunst und Politik**

**17:00 Asi es „The Other Latin Show“**

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres &  
Nadja Jacobowski am Mikrophon

Asi.Es@web.de

<http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

**19:00 das BRETTchen**

**20:00 Upsetting Station**

Die Studio F Ska und Reggae Sendung  
Wieder mit einem buntem Feuerwerk  
jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein  
ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.

[www.upsettingstation.tk](http://www.upsettingstation.tk)

**22:00 leiden in guter gesellschaft**

emotainment für das beschädigte leben  
emotainment@gmx.net

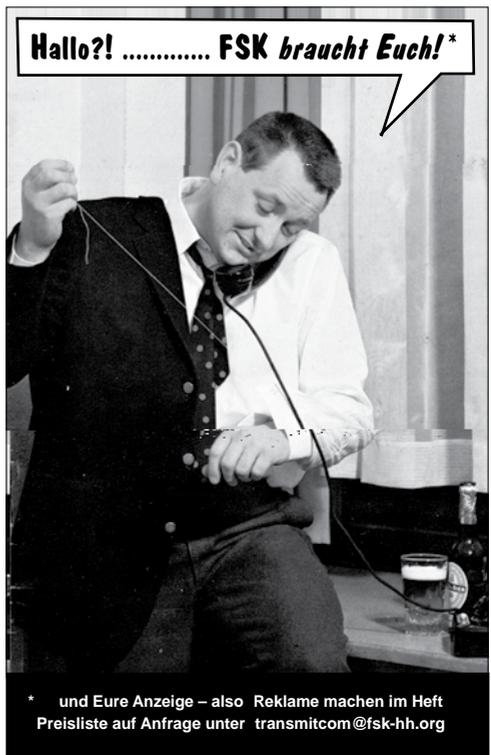
## MONDAY, 04.11.2013

**06:00 Solid Steel**

**08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0**

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei -  
Türkiye 'li kadınlarin kanali

Das Besondere an dieser Sendung ist, dass die  
Programmgestaltung ausschließlich bei Frauen  
liegt. Verantwortlich für die Sendung ist die  
türkische Sängerin und Schauspielerinnen Elif Ergün.  
Sie und ihr Team (Journalistin: Suheyra Kaplan,  
Unternehmerin: Sennur Taner) wollen ihre  
Zuhörerschaft hauptsächlich unter den Frauen



**Hallo?! ..... FSK braucht Euch! \***

\* und Eure Anzeige – also Reklame machen im Heft  
Preisliste auf Anfrage unter [transmitcom@fsk-hh.org](mailto:transmitcom@fsk-hh.org)



**Kenn' ich vom Sehen ...**

**CARTEL X PROMOTION  
GmbH & Co. KG  
040-39902771  
[www.cartelx.de](http://www.cartelx.de)**



# »DIE WAHRHEIT IST IMMER KONKRET.«

Lenin

## konkret

Lesen, was andere nicht wissen wollen.  
Jeden Monat am Kiosk.

aus der Türkei beziehen. Diese sollen über alle relevanten Themen wie Berufsausbildung, Deutschkurse, Wahlrecht, Kitas, Alleinerziehung, Emanzipation, Integration etc. informiert werden. In der Live-Sendung werden aktuelle Studiogäste vorgestellt und Diskussionen angeregt. Aber auch die musikalische Unterhaltung soll nicht zu kurz kommen. Hier lassen Frauen die Puppen tanzen...! (Diese Sendung wird künftig vom Regisseur Telat Yurtsever und seiner Künstlergruppe Company Hamburg unterstützt werden.)

Yayinin özelligi, program yapimcilarinin salt kadinlardan olusmasi. Program sorumlulugu Türk Sanat Müziği sanatçisi ve oyuncu Elif Ergün'e ait. Programın diğer sunucuları gazeteci Suheyla Kaplan ve is hanımı Sennur Taner. Yayinin asil hedef kitlesini - Türkiye'den gelen kadınlar olusturacak. Böylece ilk etapta meslek eğitimi, almanca kursları, seçim hakkı, çocuk yuvaları, gibi güncel konular islenecek. Canlı sunulacak programa uzman konuklar davet edilip, tartışmalara yer verilecek. Tabii eğlence ve müzik de unutulmayacak. Bu yayını kadınlar atesliyecek... (Bu program yönetmen Telat Yurtsever ve ekibi Company Hamburg Sanatçıları tarafından desteklenecek.)

**10:00 re[h]v[v]o[!]**  
wiederholung vom vortrag

### 12:00 Musikredaktion

#### 14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragsdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>  
Patrick „Patsy l'Amour laLove“ Henze ist M.A. der Gender Studies, Polit-Tunte, Forscher\_in und Aktivist\_in zu Berlin und referierte zu Tuntinnen, Feministinnen, Radikale - Impulse aus der Schwulenbewegung der 1970er Jahre für queere Bewegungen

Aus dem Abstract

Drag Queens und Tuntinnen sind ein selbstverständlicher Teil lesbischwuler und queerer Szenen. Unterhaltsam und schlagfertig müssen sie sein - das Publikum ist begeistert. In der tuntinischen Geschichte gibt es jedoch zahlreiche Hinweise darauf, dass sie nicht immer bloß witzige Entertainmentfiguren waren und bei weitem auch nicht sind. In den 1970er Jahren auch „Feministinnen“ und „Radikale“ genannt, intervenierten Tuntinnen und ihre Sympathisant\_innen innerhalb der Schwulen- und Linken Bewegung gegen „bürgerliche“ und verkrustete Strukturen sowie Vorstellungen von Geschlecht und Authentizität.

Zahlreiche Kritiken der Schwulenbewegung der 1970er Jahre, insbesondere jene der Tuntinnen, zeigen

Parallelen zu aktuellen queeren Bewegungen. Diese werden im Vortrag aufgegriffen und zur Diskussion gestellt. [queer.aghh@gmx.de](mailto:queer.aghh@gmx.de)

### **15:30 KONKRET goes FSK**

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

<http://www.konkret-verlage.de>

### **16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland**

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK.

<http://www.cafemorgenland.net>

### **16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

### **17:00 Difficult Music For Difficult People**

Heute Abend veranstalten wir auf 2 Bühnen in der Flora ein Konzert mit Sachiko & Rinji aus Japan, Michel Henrietz aus Frankreich, mit Al doum & the Faryd aus Italien und mit Sleazy Pictures of Teapee aus Hamburg. Dazu gibt es noch von uns ein Dj-Set. Also kommt vorbei! Los gehts ab 21 H.

### **19:00 Info**

### **20:00 Sunday Service**

Interviews, Konzerttips & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an [mail@fsksundayservice.de](mailto:mail@fsksundayservice.de).

<http://www.sundayservice.de>

### **23:00 recycling**

recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit....

## **TUESDAY, 05.11.2013**

### **01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres**

Den musikalischen Künsten  
[postbox@fsk-hh.org](mailto:postbox@fsk-hh.org)

### **07:00 recycling**

wdh.

### **09:00 Sunday Service**

Die Wiederholung vom Montag  
<http://www.fskundayservice.de>

### **12:00 Quergelesen**

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 [quergelesen@querfunk.de](mailto:quergelesen@querfunk.de)

### **13:00 archive & augenzeugen: White Hospital - Holocaust/Die Schönste Musik Of Japan**

White Hospital war das kurzlebige project von Jun Konagaya und Tomaasada Kuwahara. Sie veröffentlichten eine lp und eine 7". Jun Konagaya wurde mitglied bei Grim, während Tomasada

Kuwahara zu Vasilisk ging. Die titel: Hymn Of Heaven, Robotomy Operation, Body & Fleash, Transfer 15, Holocaust (Live), Ginny Voice, Fair Warning, White Hospital.

Da das White Hospital ablum so ungefähr 22 minuten dauert, im anschluss die cassettenkompilation: Die Schönste Music Of Japan aus dem gleichen zeitraum wie White Hospital aktiv gewesen waren. Die titel und projekte: Merzbow - Seperation, The Gerogerigegege - At Good Man, Incapacitians - Ghaeap, Dissecting Table - Rotation Of The Conflict, S°Core - I Was Punished By Heaven, Grim - Sebastian Guerilla Song, Self-Terror - Anti-Apocalypse.

a&p: [wp666@gmx.de](mailto:wp666@gmx.de)

### **14:00 Radio Gagarin**

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats + von 16.00 - 17.00 uhr den experimentellen 7" singel mix mit Vertonen, S°Core, Brume, V.V., Core und Kalabis.

Kontakt: [wp666@gmx.de](mailto:wp666@gmx.de)

### **16:00 Musikredaktion**

### **17:00 Schwarze Klänge**

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!

Jeden 1. Dienstag im Monat.

[schwarzeklaenge@gmx.net](mailto:schwarzeklaenge@gmx.net)

[www.schwarzeklaenge.de](http://www.schwarzeklaenge.de)

### **19:00 Info Latina**

### **20:00 Shalom Libertad**

Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht des Judentums.

<http://hagalil.com>

### **22:00 Blues Brew**

### **00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

<http://www.querfunk.de>

## **WEDNESDAY, 06.11.2013**

### **01:00 Night by radioarts**

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

### **07:00 Info**

Wiederholung der Infosendung vom Montag

### **08:00 Anilar FM 93.0**

### **10:00 Tirons sur les Cadrans!**

Der Salon von statt\_teil(e)radios.

### **12:00 Unpeeled!**

Die letzte Sendung vom Band

### **14:00 Hallenbaduniversität**

Mit den berühmten Siebenmeilen- Badelatschen sitzen wir in der Eisdielen der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer glaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird

hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com

#### **15:00 TBA**

HipHop vs. Reggae

#### **16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

Im Zweifel nicht verzweifeln - Die Straße frei für Bauzäune

#### **17:00 WortPong**

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

#### **19:00 Radia Obskura**

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Die Sendung ist international überregional. Denn Radia Obskura ist eine gemeinsame Sendung von Radio Corax (Halle), dem Freien Sender Kombinat (Hamburg) und Pi Radio (Berlin).

Es liegt nahe, Freies Radio noch einmal neu, ausgehend von den individuellen Akteuren, zu denken: Unabhängig davon, welchem Radio sie evtl. zuarbeiten. Freies Radio kann sich, muss sich aber nicht lokal verorten. Diesen Gedanken greifen ab Juni verschiedenste Akteure auf, um gleichzeitig in Berlin, Hamburg und Halle zu senden. Diese Kooperation ist bisher auf dem Feld der freien Radios einmalig. Und unbedingt ausbaufähig.

Zu empfangen ist die Sendung auf UKW in Berlin auf 88,4 MHz, im Raum Hamburg auf 93,0 MHz und 101,4 bzw. 105,7 MHz, im Raum Halle-Leipzig auf 95,9 MHz und im Raum Potsdam auf 90,7 MHz. Per Internet-Live-Stream ist Radia Obskura über <http://bit.ly/ckINXf>, oder <http://bit.ly/Ntx4b> zu hören. Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277. [http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi\\_Radio-Berliner\\_Runde-Radia\\_Obskura](http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura)

#### **20:00 „Schwarze Flamme“**

Lesung des gleichnamigen Buches vom 1. Oktober aus Lübeck bei der Erich Mühsam Gesellschaft. Der Verlag beschreibt das Buch von Lucien van der Walt und Michael Schmidt als „Standardwerk zur Theorie und Praxis des weltweiten Anarchosyndikalismus der letzten 150 Jahre!“ <http://www.edition-nautilus.de/programm/politik/buch-978-3-89401-783-5.html>

#### **21:00 Multiplication de l'Amusement**

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. <http://je-danse.de>

#### **22:00 Hirntod**

#### **23:00 Another Nice Mess Wundertüte**

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat.

[info@anothernicemess.com](mailto:info@anothernicemess.com)

<http://www.anothernicemess.com>

## **THURSDAY, 07.11.2013**

#### **07:30 FS Gloria Morgenmagazin**

(Woher kommt der Hass ?)

<http://tocotronic.de>

#### **09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik**

#### **12:00 Siesta Service**

#### **13:00 1Mischenpossible?**

#### **14:00 Das Böse - ein Buch von Terry**

##### **Eagleton**

Im Rahmen der Reihe Delphin auf Radio Erevan (Corax) tauchen in den nächsten Minuten Untersuchungen des englischen Marxisten Terry Eagleton über das Phänomen des Bösen auf. Wir hören Gedanken zu Terror, zu gesellschaftlichen Bedingungen schlechter menschlicher Eigenschaften, zu Missbrauch des Wortes Böse und zu Verformungen der Utopien, Böses zu vermeiden. Die Musik stammt von Eisler, Uri Caine, John Zorn, Killing Joke u.a.

Eagleton in der ‚Zeit‘: „Das Böse heißt nicht einfach: sehr, sehr schlecht. Nun, Sie können mir vorwerfen, dass ich das Wort in einem zu technischen Sinne verwende...“

<http://radiocorax.de>

#### **17:00 Mondo Bizarro**

Punkrock Radio - Magazin

Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem, gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft!

<http://mondobizarro.de>

#### **19:00 Güncel Radyo**

#### **20:00 Halo Halo**

#### **22:00 metroheadmusic for metroheadpeople**

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

[info@metroheadmusic.net](mailto:info@metroheadmusic.net)

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

#### **00:00 Metromix**

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets

<http://dasmotiv.wordpress.com/>

## FRIDAY, 08.11.2013

23:00 Nachtschalter

<http://mixcloud.com/nachtschalter>

**07:00 Quergelesen**

vom Dienstag

**08:00 Shalom Libertad**

Wiederholung der Abendsendung.

<http://hagalil.com>

**10:00 Die Untüchtigen: „Morgen werde ich Idiot“**

Hans-Christian Dany las im Golem aus seinem Buch über Kybernetik und Kontrollgesellschaft.

„Die einzige Möglichkeit, zu entkommen, scheint, sich der verordneten Kommunikation zu verweigern ... um auf der spiegelglatten Oberfläche der Transparenz ein Dickicht undurchsichtiger Inseln wuchern zu lassen.“

<http://golem.kr>

**12:00 Solid Steel**

**14:00 Flora bleibt!**

<http://florableibt.blogspot.de/>

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Turn my headphones up**

**19:00 Info Knast + Justiz + Soziales**

**20:00 Radio Gagarin**

Neuerscheinungen und altbewährtes aus den bereichen industrial, noise, drone/ambient, gitarrenlärm, improvisation, elektro-akustik und neuer klassik.

Kontakt: [wp666@gmx.de](mailto:wp666@gmx.de)

**22:00 La maison eclectique**

La maison eclectique sendet jeden zweiten Freitag im Monat diverse eklektische Sounds. Musik aus verschiedensten Sparten und Genres.

Zu hören gibt es Elektroakustik, Postpunk und Wave, Elektronika aus jüngerer Zeit und hin und wieder auch mal ein ganz anderes Gebiet.

Es kommt zum Clash zwischen psychedelisch-etherischem und hart-rotzigem alles ganz frei gewählt, auflehnend und anlehnend zugleich.

**23:00 The Female Pressure Radio Show**

xyramat - präsentiert - music/mixe aus dem weltweiten netzwerk - [www.femalepressure.net](http://www.femalepressure.net) - [www.myspace.com/xyramat](http://www.myspace.com/xyramat) - [www.soundcloud.com/xyramat](http://www.soundcloud.com/xyramat)

## SATURDAY, 09.11.2013

**12:00 Café com leite e pimenta**

**14:00 Akonda**

**17:00 Dr. Rhythm & Soul**

**19:00 Ein Prozeß - Ein Land - Keine**

Gesellschaft - Viel NSU

**20:00 Lignas Musikbox**

## SUNDAY, 10.11.2013

**07:00 Anilar FM 93.0**

**11:00 Anti(Ra)²dio**

**13:00 Zeitversendung**

Frühstücksradio.

**15:00 Falandó com... Im Gespräch...**

Wir wollen alles und nicht nur Krümel.

No 2º domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor da rua ao ministro . Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando.

**17:00 Loretas Leselampe**

[leselampe@fsk-hh.org](mailto:leselampe@fsk-hh.org)

**20:00 Wo keins ist, ist eins - Eine Diskussion über Dialektik**

Heute: Natur und Geschichte.

In der engelianistischen Interpretation der Kapitallogik stellte sich die Frage nach dem Genetischen, dem Hervorgang des Geistes bzw Bewußtseins aus der Natur und ihrer Geschichte in einer Weise, die dazu führte, dass im Anschluß daran ein naturalistischer Materialismus starr-ontologisch vorgeordnet war.

Dies führte zu einer Trennung von Historischen und Dialektischen Materialismus (DIAMAT und HISTOMAT). Wir möchten zeigen, wie bei Marx dem entgegen die genetischen Aspekte und die kognitiven sich aneinander abarbeiten und eine neue Form des Materialismus entstand, der die falsche Form überwindet.

<http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

**22:00 ubradio\_salon #274**

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the

folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI ([www.ubui.bi.org](http://www.ubui.bi.org)).

Netcast on DFM Radio Television International ([www.dfm.nu](http://www.dfm.nu)), 14 April 2013

/ THEME: Noise of House ~ House of Noise

Gefördert von radio gagarin.

**00:00 Nachtmix**

[nachtmix@fsk-hh.org](mailto:nachtmix@fsk-hh.org)

## MONDAY, 11.11.2013

**06:00 Solid Steel**

**08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0**

**10:00 Anti(Ra)²dio**

Wdh. vom Vortag

**12:00 Musikredaktion**

**14:00 Katharina König: Vom rassistischen Normalzustand zum Nationalsozialistischen Untergrund**  
see S.13

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Difficult Music For Difficult People**  
»Difficult Music For Difficult People« ist eine wöchentliche Sendung über abseitigere moderne Musik aller Spielarten, Genres und aller Länder – von No Wave, Postpunk, Dub über Improvisation, Hip Hop, Electronic bis Noise. Wir sind eine Assoziation von Leuten, die Konzerte organisieren, selber Musik machen oder auflegen.  
Playlisten unter:  
<http://difficult-music.blogspot.com/> und  
<http://www.facebook.com/difficult.music>  
Kontakt: [difficultmusic@fsk-hh.org](mailto:difficultmusic@fsk-hh.org)

**19:00 Info**

**20:00 Sunday Service**  
Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik  
Playlistabo? Mail an [mail@fsksundayservice.de](mailto:mail@fsksundayservice.de).  
<http://www.sundayservice.de>

**23:00 recycling**  
recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit....

## TUESDAY, 12.11.2013

**01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres**  
Den musikalischen Künsten  
[postbox@fsk-hh.org](mailto:postbox@fsk-hh.org)

**07:00 recycling**  
wdh.

**09:00 Sunday Service**  
Die Wiederholung vom Montag  
<http://www.fksundayservice.de>

**12:00 Quergelesen**  
Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 [quergelesen@querfunk.de](mailto:quergelesen@querfunk.de)

**13:00 Die ganze Platte**

**14:00 Indian Vibes**

**16:00 Mrs. Pepsteins Welt**  
>im neonlicht trocken deine tränen nicht<  
Austauschsendung von Radio Blau  
<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>

**17:00 Nachtschwestern**

**19:00 Info Latina**

**20:00 Parlons-En**  
Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.

**22:00 STASH**  
Neuigkeiten aus der Jamband-Welt

<http://www.stash-radio.de>

**00:00 Nachtwache der Redaktion 3**  
Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung  
<http://www.querfunk.de>

## WEDNESDAY, 13.11.2013

# MOLOTOW

## FSK-FÖMI-Kampagne im Molotow ab 20.00 Uhr

**01:00 Night by radioarts**  
vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

**07:00 Info**  
Wiederholung der Infosendung vom Montag

**08:00 Anilar FM 93.0**

**10:00 rotten system! - rotten world?**  
"Auf dem Weg zur Volksgemeinschaft? Nationalistische Krisenbewältigung in Ungarn" Vortrag von Holger Marcks am 17. Oktober.  
Aus der Reihe „rotten system! rotten world?“ Veranstaltungen zum Niedergang des Kapitalismus und seiner ideologischen Verarbeitung.  
<http://rottenstystem.blogspot.eu/beispiel-seite/ankundigungstexte/>

**12:00 Radio Ungawa**  
Die letzte Sendung vom Band

**14:00 elektru**  
el. music from elsewhere  
wdh. vom 22.10.2013 um 20:00

**15:00 TBA**

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Die Computer kann alles - Das netzpolitische Magazin im FSK**

**19:00 Radia Obskura**

**20:00 17grad**  
Abendzeitung  
<http://17grad.net>

**21:00 1Mischenpossible?**  
<http://piradio.de>

**22:00 Konkret goes FSK**  
Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.  
<http://konkret-verlage.de>

**22:15 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst**  
Ablegen

## THURSDAY, 14.11.2013

**07:30 FS Gloria Morgenmagazin**

**09:00 Loretta Leselampe**

Wiederholung der Sonntagssendung.

**12:00 Siesta Service**

**13:00 Dschungelfunk**

Kommt aus'm Jungle

<http://jungle-world.com>

**14:00 Shalom Libertad**

**16:00 open**

**17:00 neopostdadasurrealpunkshow**

Vielleicht haben wir uns mal wieder ins Kino begeben: „Der Schaum der Tage“ und „Die zweite Heimat“ könnten Thema sein.

**19:00 Güncel Radyo**

**20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag**

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...

oder auch: Qno - leider tod - „man muss ihn ja nicht gegen die wand rennen lassen; aber zeigen wo sie ist, kann man ihm schon.“ (über den wegwart)

In unseren Lebenssituationen begegnen wir immer der Situation, dass einzig ein „mach es doch selber“ sie löst. en gros et en detail, im Produktions- wie im Reproduktionsprozeß. Eine positive Herangehensweise ist das D-I-Y-Prinzip, do it yourself, es gibt uns Freiheit und lässt sie uns nehmen, es entwickelt sich etwas, Strukturen die nötig sind für das schöne Leben können und werden von uns geschaffen.

Auch weil wir das Glück haben, den Luxus genießen, - so rein erwerbsmäßig- oftmals prekär/prekariert zu leben oder zumindest in einem solchen sozialem Umfeld. was machen wir also aus dem Druck und dem Luxus uns etwas einfallen lassen zu müssen und zu können....Bands, Konzerte, Volkküchen, Wagenplätze...hören wir mal.

<http://zomia.blogspot.de>

**22:00 metroheadmusic for metroheadpeople**

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests  
[info@metroheadmusic.net](mailto:info@metroheadmusic.net)

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

**00:00 Metromix**

## FRIDAY, 15.11.2013

**07:00 Quergelesen**

vom Dienstag

**08:00 Shalom Libertad**

Wiederholung der Nachmittagssendung.

<http://hagalil.com>



## 10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>

## 12:00 Solid Steel

## 14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

## 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

## 17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Turn My Heaphones Up, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

## 19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

## 20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:

<http://www.soul-stew.de>

## 22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste.

Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf:

[www.hierunda.de/klingding.html](http://www.hierunda.de/klingding.html)

<http://www.hierunda.de/klingding.html>

## 00:00 Electronic Jam

# SATURDAY, 16.11.2013

## 11:00 the perfect radio

## 12:00 Café com leite e pimenta

## 14:00 Autonom zu Haus

Regelkreis der UserInnen des autonomen jugendhauses Bargteheide.

<http://www.autonomes.de>

## 16:00 Haymatlos

<http://www.haymatlos.net/>

## 18:00 Multiplication de l'Amusement

## 19:00 Ein Prozeß - Ein Land - Keine

## Gesellschaft - Viel NSU

## 20:00 ASIO Overload

## 22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio.

Infos und alle Sendungen auf [www.rewindradio.de](http://www.rewindradio.de).

Let's get funky, let's get BASS.

<http://www.rewindradio.de>

# SUNDAY, 17.11.2013

## 07:00 Anilar FM 93.0

## 11:00 das brett

[brett@fsk-hh.org](mailto:brett@fsk-hh.org)

## 15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt\_teil(e)\_radios

## 17:00 Anti(Ra)²dio

## 20:00 Turn on the Quiet

„Turn on the Quiet!“ springt als Phönix aus der Asche. Ein neues Konzept. Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehdau und Mengelberg.

## 22:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK-Programm

## 00:00 Nachtmix

[nachtmix@fsk-hh.org](mailto:nachtmix@fsk-hh.org)

# MONDAY, 18.11.2013

## 06:00 Solid Steel

## 08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

## 10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

## 12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst changierend, gibt es von tieftauchenden popkulturellen Features über experimentelle Klangstücke oder Sound & Poetry- Mixe bis zum Hangeln durch den News- Jungle eines extrem offenen musikalischen Spektrums alles zu hören, was potentielle Relevanz im stetig sich ausbreitenden Zonic- Kosmos hat. Und über dessen Rand hinaus!

[info@zonic-online.de](mailto:info@zonic-online.de)

<http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

## 14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragsdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

„Ich bin schw..., ehm, homosexuell – Wissenschaft und Homosexualität in der DDR“ lautete der Titel des Vortrages, den Sebastian Mohr vor einigen

Jahren in Vorlesungsreihe hielt. Der Referent ist Promovent und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Department of Public Health Universität Kopenhagen und Lehrbeauftragter am Institut für Europäische Ethnologie, Humboldt Universität zu Berlin.

Aus dem Abstract

In den Wissenschaften bestand in den frühen Jahren der DDR eine einhellige Meinung: Am besten gar nicht über Homosexualität sprechen und schreiben und wenn doch, dann als Abnormität und Perversität ins ‚richtige‘ Licht rücken:

“Die echte Homosexualität beruht auf einer Mißbildung der Keimdrüsen, gehört infolgedessen nicht unter die Obhut der Richter, sondern unter die der Ärzte.” So hieß es noch 1957. In der 1980er Jahren hingegen setzten sich Wissenschaftler\_innen gezielt für die Entdiskriminierung von Lesben und Schwulen ein, was zur Strafrechtsreform im Jahr 1989 führte und zur Straffreiheit von Lesben und Schwulen. Der Vortrag wird der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit und Thematisierung von Homosexualität in der DDR der 1980er Jahre nachgehen und die unterschiedlichen Kontexte, in denen dies möglich war, nachzeichnen. Mit dem Blick zurück auf diese Zeit soll aber auch eine Sensibilität für zeitgenössische Forschungen zum Thema Homosexualität in naturwissenschaftlich-medizinischen Wissenschaften und deren politischen Ökonomien geschaffen werden.

queer.agh@gmx.de  
<http://agqueerstudies.de/>

**15:30 Ska aus Husum**

Austauschsendung von FRC Husum

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 Difficult Music For Difficult People**

**19:00 Info**

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Sport und Kultur in Hamburg (sowie darüber hinaus) - das gibt es jeden Montag in der Infosendung auf FSK von 19 bis 20 Uhr zu hören. Da wir jedoch immer wieder auf der Suche nach neuen MitstreiterInnen sind, freuen wir uns über Interessierte, die Lust haben, wöchentlich die Perlen aus dem Infosumpf zu fischen und sie in ihre Zusammenhänge stellen. Auch Radioneulinge sind natürlich herzlich willkommen. Kontakt zum Montaginfo erhaltet ihr unter [inforedaktion@fsk-hh.org](mailto:inforedaktion@fsk-hh.org)

**20:00 Sunday Service**

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik  
 Playlistabo? Mail an [mail@fsksundayservice.de](mailto:mail@fsksundayservice.de).  
<http://www.sundayservice.de>

**23:00 recycling**

# Mehr Sinn!



**Die Kuh ist vom Eis.** Die Bundesregierung konnte ihre Visionen nahtlos umsetzen. Mit ihrem historischen Reformwerk, das nun in trockenen Tüchern ist, hat sie ein für allemal die Weichen gestellt. In dessen ist in der Bevölkerung die Schere zwischen

... und die Bundesregierung muss die Regierung nicht zurückrudern. Bei kleinere Koalitionspartner stärkt der Bundeskanzlerin nach wie vor den Rücken, indem er ihr den Rücken freihält, sodass sie weiter Rückenwind hat. Die Regierungsmannschaft bröckelt nicht, sondern hält weiter Kurs. Ein Bruderkwitz ist nicht in Sicht. Fest steht: Über der Bevölkerung, die sich noch immer in einem Dornröschenschlaf befindet, obwohl sie massiv der Schuh drückt, wird weiter das Dämolesschwert Hartz IV schweben. Es bleibt also eine Zitterpartie. Doch das Zeitfenster, in welchem die Parteien akuten Handlungsbedarf nach weitergehenden Reformen annehmen können, bleibt weiterhin geöffnet. Entsprechende Eckpunkte sind schon schon eingeschlagen bzw. markiert. Und es ist wohl mehr Feitsche als Zuckerbrot zu erwarten. Wenn nicht bald, dann in der Folge überspringen die Bundeskanzlerin die Flächterbratenen und die Widerstände, der momentan anzupeilen ist, nicht im Sinne der Bevölkerung gesetzt werden. Und wenn die Bevölkerung ein weiteres Mal großes Leid mit tausenden Arbeitslosen, die in den nächsten Wochen als Arbeitslose gelten,

**Volllabern lassen können Sie sich woanders!**

**Jungle World** Wer braucht schon Freunde?

JUNGLE-WORLD.COM

## TUESDAY, 19.11.2013

### 01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

Den musikalischen Künsten  
postbox@fsk-hh.org

### 07:00 recycling

wdh.

### 09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

### 12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im  
Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@  
querfunk.de

### 13:00 Die ganze Platte

### 14:00 StimmUngeN

„Rede, damit ich dich sehe“, Sokrates  
„Ein Mann rupft eine Nachtigall und sprach, da er  
nur wenig zu essen fand: ‚Du bist nur eine Stimme  
und sonst nichts.‘“  
Plutarch“Die Ohren sind auf dem Feld des  
Unbewussten die einzige Öffnung, die sich nicht  
schließen kann.“ Jaques Lacan  
jorindereznikoff@t-online.de  
<http://www.jorinde-reznikoff.de>

### 16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für  
Stuttgart.  
<http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

### 17:00 Musikredaktion

### 19:00 Info Latina

### 20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit  
Arbeit und Kapital

### 22:00 Scorcher.FM

- Euer Hamburger Reggaeradio -  
Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen  
weiteren Produzenten für UK Dub und Roots  
vorstellen. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

### 00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung  
<http://www.querfunk.de>

## WEDNESDAY, 20.11.2013

### 01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten  
Selbstverwaltung

### 07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

### 08:00 Anilar FM 93.0

### 10:00 Inkasso Hasso

Von Radio Corax. <http://radiocorax.de>

### 12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

### 14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag  
<http://www.17grad.net>

### 15:00 TBA

### 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

### 17:00 aufgeladen und bereit

\*\*\*silence can break your heart\*\*\*

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-  
Drinking!

Kontakt: [mw@aufgeladenundbereit.com](mailto:mw@aufgeladenundbereit.com)

Playlists: Im Netz (siehe unten)

[www.aufgeladenundbereit.com](http://www.aufgeladenundbereit.com)

### 19:00 Radia Obskura

### 20:00 Bühnenworte

### 21:00 Musik und ein Gläschen Wein

### 22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den  
kleinsten tonstudios der welt.

[info@gumbofrisstschmidt.de](mailto:info@gumbofrisstschmidt.de)

<http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

### 23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit  
wechselnder Stammbesetzung!

Lebende Dj's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes  
für euch die Nacht

[info@gumbofrisstschmidt.de](mailto:info@gumbofrisstschmidt.de)

<http://www.gumbofrisstschmidt.de>

## THURSDAY, 21.11.2013

### 07:30 FS Gloria Morgenmagazin

### 09:00 Anti(Ra)²dio

Wiederholung der Sonntagssendung.

### 12:00 Siesta Service

### 13:00 Inforadio Jena

### 14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays  
and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from  
14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from  
20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

[http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20  
WHEEL](http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL)

### 16:00 Redaktion 3

open

### 17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio - Special

Punkrock wird es sein... Genaues Thema kommt  
beizeiten.

<http://mondobizarro.de>

### 19:00 Güncel Radyo

### 20:00 Philippinische Frauengruppe

### 22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

### 00:00 Metromix

## FRIDAY, 22.11.2013

### 07:00 Quergelesen

vom Dienstag

### 08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Wiederholung der Abendsendung.

<http://lampedusa-in-hamburg.tk/>

### 10:00 Zur Kritik der politischen Ökonomie

heute

Von Sachzwang FM drei Beiträge zur Kritik der kapitalistischen Krisenökonomie:

„Scheitern wir am Wachstum? Und warum kann die Politik die Misere der Wirtschaft nicht stoppen?“ (Vortrag von Lothar Galow-Bergemann, gehalten im Oktober 2011 im Karl-Marx-Haus, Trier) + „Moneten und Mythen. Die Occupy-Bewegung - Manche Kritiker des Finanzsystems denken in simplen Mustern“ (Samuel Salzborn) + „Holzschnittsprech - Sprachschablonen der Bescheidwiser in der Krise“ (Kommentar der Redaktion Sachzwang FM)

<http://www.aff-bawue.org/querfunkt-sachzwang.html>

### 12:00 Solid Steel

### 14:00 Reflektionen zum Kommenden

**Aufstand**

Wie politisch ist der Kriminalroman?

Der Hamburger Kriminal-Autor Robert Brack thematisiert in seinen Romanen immer wieder historische Ereignisse, sei es der Altonaer Blutsonntag oder der Reichstagsbrand. Mit welcher Intention, das könnte eine Frage sein...

### 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

### 17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Freeaquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

### 19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

### 20:00 Radio Gagarin

Weiter mit dem Totentanz, trotzdem unter weitgehendem Verzicht auf Gothic. Macht depressive Musik eigentlich depressiv oder wirkt sie kathartisch? Oder hören alle weg?

[jetzmann@web.de](mailto:jetzmann@web.de)

<http://www.jetzmann.de>

### 22:00 flying frontiers

Musiksendung, wechselnde Themenabende, Wortbeiträge zu Politik und Kultur

## SATURDAY, 23.11.2013

### 12:00 Café com leite e pimenta

### 14:00 Akonda

### 17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website.

[www.biff-bang-pow.com](http://www.biff-bang-pow.com)

### 18:00 SkaTime F5-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

### 19:00 Ein Prozeß - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

### 19:30 Antifa Info

[antifainfo@fsk-hh.org](mailto:antifainfo@fsk-hh.org)

### 20:00 Loretta Leselampe

Abendausgabe der Sonntagssendung

[leselampe@fsk-hh.org](mailto:leselampe@fsk-hh.org)

### 23:00 Musikredaktion

## SUNDAY, 24.11.2013

### 07:00 Anilar FM 93.0

### 11:00 17grad

<http://www.17grad.net>

### 15:00 Support your local squat

[studiof@fsk-hh.org](mailto:studiof@fsk-hh.org)

### 17:00 Time of the „Gypsies“

### 20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von bekanntesten Radio Dj aller Zeiten, John Peel

Mr Steed und Dr Peelgood feiern das Ende des verflixten 7.Jahres! Zur Belohnung wieder ein Stilmix fast aller Richtungen inklusive des John Peel Archivs sowie Tipps von John's Sohn Tom Ravenscroft.

Keep it Peel!

<http://www.unpeeled.de>

### 22:00 Blues Explosion

### 00:00 Nachtmix

## MONDAY, 25.11.2013

### 06:00 Solid Steel

### 08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

### 10:00 17grad

Wdh. vom Vortag

## 12:00 Musikredaktion

### 14:00 Adornos Ökonomiekritik

„Theodor W. Adorno und kein Ende, auch zehn Jahre nach dem Adorno-Jahr 2003 ...

Während das Bildungsbürgertum den Denker als feinsinnigen Kulturkritiker und verschrobene Melancholiker zu neutralisieren versucht, insistiert Sachzwang FM darauf, „daß Adorno eigentlich im Hauptberuf kein Komponist, sondern ein Kommunist gewesen ist“ (Joachim Bruhn). Dazu zwei Vorträge von berufener Seite, die sich insbesondere auch mit der Theorieentwicklung des Frankfurter Instituts für Sozialforschung in den zwanziger und dreißiger Jahren beschäftigen.“

<http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

### 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

### 17:00 Difficult Music For Difficult People

### 19:00 Info

### 20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik  
Playlistabo? Mail an [mail@fksundayservice.de](mailto:mail@fksundayservice.de).  
<http://www.sundayservice.de>

### 23:00 recycling

## TUESDAY, 26.11.2013

### 01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

Den musikalischen Künsten  
[postbox@fsk-hh.org](mailto:postbox@fsk-hh.org)

### 07:00 recycling

wdh.

### 09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

### 12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 [quergelesen@querfunk.de](mailto:quergelesen@querfunk.de)

### 13:00 flying frontiers - Tie up your shoes and ring the bells

flying frontiers tauchte in die englische Kultur des Glockenläutens ein, kommt mit auf die Reise...

Das Glockenläuten (bell-ringing) ist in England eine Kultur für sich. Jede/r kann es lernen, ohne



Geld und ohne Glauben, die Kirchturmglöcke als massives Instrument erlernen zu läuten.

Unglaublich offen und

hilfreich begegneten die in England lebenden Menschen mir als kompletten Neuling und zeigten viel Engagement im begrenzten Zeitraum die Glocken in den Kirchtürmen zu läuten.

Zunächst ging die Reise in den Cotswolds (südliches Mittelengland, Gloucestershire/Worcestershire) los und gipfelte in London in der St. Paul's Cathedral. In dieser Sendung werden auf Englisch geführte Interviews Aufschluss über die Tradition und die heutige Struktur geben. Ausserdem läuten die fantastischen Glocken für Euch.

Glocken, ganz losgelöst vom Glauben - ein Instrument, das einfach wunderbar klingt.

### 16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.  
[public-ip.org](http://public-ip.org)

### 17:00 Neue Musik aus China

### 19:00 Info Latina

### 20:00 zikkig

in WORT

### 21:00 Antisemitismus von Links

[freieradios.nadir.org/reihen/antidem.php](http://freieradios.nadir.org/reihen/antidem.php) oder unter [www.contextxxi.at](http://www.contextxxi.at). Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek ([www.studienbibliothek.org](http://www.studienbibliothek.org)) erworben werden.

### 22:00 Heavy Dub Radio

### 00:00 Nachtwache der Redaktion 3

## WEDNESDAY, 27.11.2013

### 01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

### 07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

### 08:00 Anilar FM 93.0

### 10:00 Kaffeehausdilettant'n

Delia Derbyshire, die Mutter des Techno  
D[\*] Dilettant[\*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[\*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki

Vor 50 Jahren, am 23. November 1963, erlebte das bekannteste Werk der Musikpionierin Delia Derbyshire (1937-2001) seine Premiere: die von



Ron Grainer komponierte und von Derbyshire unverwechselbar arrangierte Titelmusik der britischen SciFi-Serie „Doctor Who“. Welche Soundwunder

Derbyshire, auch „Mutter des Techno“ genannt, mit Oszillatoren und Bandmaschine sonst noch

vollbrachte, werden wir in dieser Sendung präsentieren.

Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant\_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an.

**12:00 Soul Stew**

Die letzte Sendung vom Band

**14:00 Bühnenworte**

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat  
buehnenworte@web.de

**15:00 TBA**

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**

**17:00 TimeOut - Lydia Lunch**

Heute zwei Stunden Musik von und mit Lydia Lunch sowie einige Konzerthinweise.

**19:00 Radia Obskura**

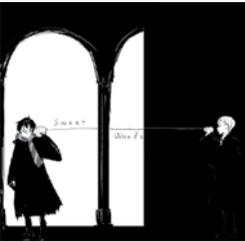
**20:00 „Erheben Sie sich, der Senator kommt“**

Das Justizmagazin der Redaktion 3

**22:00 fiction for fairies & cyborgs**

tales and theory from a queer feminist femme's point of view Eine Lese-Sendung - kritisch, trashig und strahlend.

\*\*\*\*\*



Talk to Me - by Sara's Girl

Eine fluffige hurt comfort Geschichte unserer liebsten fanfiction Harry Potter/ Draco Malfoy-slash Autorin, übersetzt und gelesen von k kater.

“When the usual channels of communication are shut down, the most surprising people can find a way in.”

“When Harry stirs into consciousness, he’s so comfortable that he’s fairly certain he doesn’t want to move ever again. Head pillowed against a firm, soft, gently lifting something, he’s warm, secure, and utterly calm. He sighs and allows his eyes to blink open. When he sees nothing but blank darkness, his stomach tips and cold horror grips him for several seconds before he remembers.

Remembers the crash and the darkness and being cold and afraid, remembers being half-dragged up here and snarked at by traced letters and remembers that he’s lying on a Slytherin who smells like lemons and... is still holding his hand.”

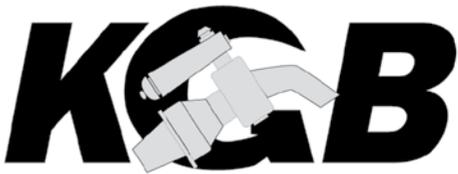
(...) „Breathing in and out with slow, deep tranquillity, he drags the citrus scent into his lungs

langt doch, wenn einer fährt ... limo und bierspezialitäten ... wusstok (kräuterlimo), fritz-sortiment ... lütauer-säfte, OBC (original berliner cidre) ... ice cubes, bierzapfanlagen, tische & bänke ...

**lieferservice\*** in hamburg

\* ab 4 kisten

tel.best.: 85 110 35



[www.kgb-petraenke.de](http://www.kgb-petraenke.de)

Exploring the GAP BETWEEN MIND AND MATTER SINCE.. WHO CARES?



SOZIALISTISCHER-PLATTENBAU.ORG  
FACHHANDELVERSAND FÜR DEN KLANG  
VON MORGEN FÜR GESTERN



and smiles, grateful that it's dark and almost certain he's going mad. He doesn't even like it when people try to take care of him. In this instance, he's not sure if it's because he doesn't have much choice in the matter, or because god, it just feels good.

A firm hand strokes up and down his spine and he sighs softly, turning his face into the soft fabric. He feels ridiculously warm and safe in the arms of this person. This Slytherin. My Slytherin, he thinks sleepily, and he might just have to Obliviate himself tomorrow, but for now, fuck it."

I dedicate the german version to Kicke, Werner, Medis Meeresbande + Mik.

fairies.cyborgs@gmx.net

<http://www.thehexfiles.net/viewuser.php?uid=5062>

## THURSDAY, 28.11.2013

### 07:30 FS Gloria Morgenmagazin

### 09:00 Die ursprüngliche Akkumulation des Kapitals

Aus Karl Marx, Das Kapital.

Karl Marx zeichnet im berühmten 24. Kapitel seines Hauptwerks „Das Kapital“ (1867) - „Die sogenannte ursprüngliche Akkumulation“ - die lange und überaus leidvolle Vorgeschichte der frühkapitalistischen Konditionierung in Europa nach. Erster von zwei Teilen; Fortsetzung am 25. Februar.

<http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

### 12:00 Siesta Service

### 13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar

<http://spektakel.blogspot.de/>

### 14:00 BH liest

Poesie = Dichtung und Leben Drei Sendungen in einer. Innen sind Menschen rot ist das die Farbe der Wut oder blau? Grau blüht der Herbst in einem Sommer ohne.....

Ich hab mich in Dein Herz geschlossen,wo ist es?5.

20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

[http://www.archive.org/bookmarks/FREE\\_WHEEL](http://www.archive.org/bookmarks/FREE_WHEEL)

## 22:00 metroheadmusic for metroheadpeople 00:00 Metromix

## FRIDAY, 29.11.2013

### 07:00 Quergelesen

vom Dienstag

### 08:00 Erheben Sie sich der Senator kommt

Die Wiederholung der Abendsendung

### 10:00 arbellion

Diesmal: aktuelle Interviews mit - Tamr - Trans\*- Aktivist aus Kairo (ägypten) und - einer Polit- und LGBTIQ Aktivistin aus Syrien.

<http://mawaleh.net/>

<http://ar.tgegypt.com/>

### 12:00 Solid Steel

### 14:00 Kein Ort des Vergessens-

Kaltenkirchen - Aussenlager des KZ

### Neuengamme

Eine Sendung über das KZ -Außenkommando Kaltenkirchen und dem Kampf um ein verdrängtes Stück Geschichte. (Wiederholung)

„...1975 begann damit, dass ich per Zufall von der Existenz des Lagers erfuhr ... es war weg aus dem kommunalen Gedächtnis und aus dem Gedächtnis der Einzelnen auch, es war weg- nicht vorhanden!...“

### 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

### 17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

### 19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

### 20:00 flying frontiers - Tie up your shoes and ring the bells

siehe Di, 13:00 bis 16:00 Uhr. Weitere Infos und Fotos auf <http://www.fsk-hh.org> klickt Euch zu flying frontiers

### 23:00 Musikredaktion

## SATURDAY, 30.11.2013

### 12:00 Café com leite e pimenta

### 14:00 Literatur bag

Eine Sendung aus dem Kontext der LPG (A) Löwenzahn.

<http://loewenzahn.blogspot.de/>

### 17:00 rebel youth

### 19:00 Ein Prozeß - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

### 20:00 Musikredaktion

### 22:00 The Rambler

# Termine & Adressen

## Freier Sender Kurs

Alle zwei Monate am zweiten Samstag eines geraden Monats findet im FSK das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten statt. Dabei geht es um das Konzept des Freien Radios, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im Freien Radio und alles, was Ihr über das FSK wissen wollt. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen. Schreibt dazu eine kurze E-Mail an [freiesenderkurse@fsk-hh.org](mailto:freiesenderkurse@fsk-hh.org), kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040/ 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern. Nächster Termin: Samstag, den 14. Dezember von 12 bis ca. 17 Uhr.

## Anbieter\_innengemeinschaft des FSK

Treffen am ersten Donnerstag im Monat (4.11.) im FSK.

## FSK-Redaktionen

### Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (27.11.) um 20:30 Uhr im FSK.  
Kontakt über: [musikredaktion@fsk-hh.org](mailto:musikredaktion@fsk-hh.org)

### GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie):

Treffen am vierten Mittwoch im Monat (27.11.) in der "Mutter", Stresemannstraße 11. Kontakt über [gutzki@fsk-hh.org](mailto:gutzki@fsk-hh.org)

### Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (14.10.) um 21:00 Uhr im FSK.  
Sendeplanung immer am vierten Montag im Vormonat, also für den September am 22.07. Kontakt über:

### Info-Redaktion:

Treffen am dritten Mittwoch im Monat (20.11.) um 20:30 Uhr im FSK.  
Kontakt über: [inforedaktion@fsk-hh.org](mailto:inforedaktion@fsk-hh.org).

### Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat (21.11.) um 20:00 Uhr im "Centro Sociale", Sternstraße 2. Kontakt über: [studiof@fsk-hh.org](mailto:studiof@fsk-hh.org)

### Transmitter-Redaktion:

Kontakt über: [transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org)

### Webredaktion:

Kontakt über: [webredaktion@fsk-hh.org](mailto:webredaktion@fsk-hh.org)

### Jingleredaktion:

Kontakt über: [jingle@fsk-hh.org](mailto:jingle@fsk-hh.org)

## Radiogruppen

### Uni Radio / Academic Hardcore:

Kontakt über: [uniradio@fsk-hh.org](mailto:uniradio@fsk-hh.org)

### Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (21.11.) um 20:00 Uhr.  
Kontakt über: [loretta@fsk-hh.org](mailto:loretta@fsk-hh.org)

### Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: [mail@radiostpaula.de](mailto:mail@radiostpaula.de); [www.radiostpaula.de](http://www.radiostpaula.de)

### Stadtteilradio:

Kontakt über: [stadtteilradio@fsk-hh.org](mailto:stadtteilradio@fsk-hh.org)

### projekt\_r:

Kontakt über: [projekt\\_r@fsk-hh.org](mailto:projekt_r@fsk-hh.org)

## Arbeitsgruppen

### Technik- und Computer-AG:

Treffen und Sprechstunde mittwochs von 18 bis 20 Uhr im FSK. Kontakt über: [technik@fsk-hh.org](mailto:technik@fsk-hh.org)

### Büro-AG:

Kontakt über: [bag@fsk-hh.org](mailto:bag@fsk-hh.org)

### Geschäftsführungs-AG:

Kontakt über: [gag@fsk-hh.org](mailto:gag@fsk-hh.org)

### Kampagnen- und Öffentlichkeits-AG:

Kontakt über: [kampagne@fsk-hh.org](mailto:kampagne@fsk-hh.org)

## Impressum

**Freies Sender Kombinat**  
Eimsbütteler Chaussee 21  
20259 HH

### Büro tagsüber:

040/ 43 43 24

### Telefax:

040/ 430 33 83

### E-Mail:

[postbox@fsk-hh.org](mailto:postbox@fsk-hh.org)

### Studio 1:

040/ 432 500 46

### Studio 2:

040/ 432 513 34

### Info Fördermitglieder:

040/ 432 500 67

### Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto 1226/ 124848

### Auflage:

10 000

### Cover: Jan Kruse

[www.humanempire.de](http://www.humanempire.de)

### Werben im Transmitter:

Preisliste auf Anfrage unter:

[transmitcom@fsk-hh.org](mailto:transmitcom@fsk-hh.org)

### Druck:

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

### Vi.S.d.P.:

Erhard Wohlgemuth

### Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes.

Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

### Redaktionsschluss für den Transmitter:

Redaktionsschluss für den Programmteil ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats

(für den Dezember 2013 der 10. November).

Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account.

Solltet Ihr Probleme mit den Accounts haben,

wendet Euch an [technik@fsk-hh.org](mailto:technik@fsk-hh.org).

Bitte achtet auf folgende Dinge:

Bilder im Web höchstens 300 x 300 Pixel. Bilder

für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300 dpi

Auflösung) an [transbild@fsk-hh.org](mailto:transbild@fsk-hh.org) senden.

Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen

Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

### Bei Fragen schreibt uns eine E-Mail an:

[transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org)

